

Biblioteka Muzeum im. Dzieduszyckich  
we Lwowie.

Sz. 19 a N. 75

ANNO.



1775.



**Digitization of the scientific library of the  
State Museum of Natural History of NAS**

Hecker Konstantin Gottlieb Neuer und Alter Haus und geschichts  
Kalender, auf das Jahr nach Christi Geburth 1775. Für die Stadt  
Danzig / hrsg. C. G. Hecker. – Danzig: Gedruckt bey Thomas  
Johann Schreiber. – 40 S.

Download a copy of the book from the site:

<http://libsmnh.com.ua>

Permanent link to the book page:

[http://libsmnh.com.ua/books/hecker\\_konstantin\\_gottlieb/neuer\\_u  
nd\\_alter\\_haus\\_kalender\\_1775/](http://libsmnh.com.ua/books/hecker_konstantin_gottlieb/neuer_und_alter_haus_kalender_1775/)

639

1990 Neuer und Alter

Haus- und Geschichts

~~Nr. 1111  
B. 667.~~

# Calender,

Auf das Jahr nach Christi Geburt  
**MDCCLXXV.**

Für die Stadt **DANZIG**  
und benachbahrte Dörter berechnet.

57w=4229

MUSEUM  
IMPERIA  
DZIEDUSZYCH  
WE LWOWIE

Herausgegeben  
von

**Constantin Gottlieb Hecker,**  
Jur. Pract.

LIBRARY  
DANZIG



**DANZIG**, werden verkauft bey **E. E. Sewerk** der Buchbinder.  
Gedruckt bey Thom. Joh. Schreiber, E. Hochedl. Hochw. Raths und des löblichen Gymnasii Buchdrucker.

Dem  
von uralten Zeiten her gelobten, und von denen  
ältesten Scribenten gepriesenen  
E d l e n

Lande Preussen,

Wie auch  
Denen Hoch- und Wohl-Edlen, Gestrengen, Besten, Hoch-  
und Wohlweisen Herren,

S R A A S R

Bürgermeisteren,

Rath und Schöppen,

der Königlichen Stadt Danzig,

Ihren HochzuEhrenden und Hochgeneigtesten Herren  
und PATRONEN

dediciret diesen CALENDER

E. C. Gewerck der Buchbinder.

**Gegenwärtiges Jahr, so ein gemein Jahr,**  
 ist von der Geburt Jesu Christi (nach gemeiner  
 Rechnung des Dionysii) das **1775**

**Von Erschaffung der Welt (nach Sethi  
 Calvisii Rechnung) das** 5724  
**Von der Sündfluth** 4068  
**Von der Zerstörung Jerusalem** 1705  
**Vom Anfang der Olympi. Ritterspielen** 2550  
**Von Erbauung der Stadt Rom** 2524  
**Von Einführung des Julianischen Calend.** 1820  
**Des Gregorianischen Calend.** 193  
**Des verbesserten Julianischen Calend.** 76  
**Von Erfindung der Büchsen** 395  
 - - der Buchdruckerey 335  
 - - der neuen Welt 284  
 - - des Tubi Optici 166  
 - - der Perpend. Uhren 118

**Vom Leyden u. Sterben unsers Heylandes** 1742  
**Im grossen Julianischen Periodo, das** 6488  
 In dem verbesserten Kalender bedienet man  
 sich zu Ausrechnung des Oster-Festes, weder der

9 Wochen, 2 Tage, Von Weypnachten bis Fastnacht  
 24 Wochen. Von Trinitatis bis Advent 8 Wochen, 4 Tage.  
 24 Wochen.

**Gülden-Zahl, Epacten, Sonnen-Circul, noch  
 der Sonntags-Buchstaben, sondern man rechnet  
 Astronomisch.** In gegenwärtigem Jahr  
 tritt die Sonne in dem Widder, den 20 Mart.  
 um 7. Uhr, 44. Minuten Nachmittage, nach  
 Danziger Uhr berechnet. Der Oster-Vollmond  
 begiebt sich den 15. April. um 11. Uhr 11. Min.  
 Abends ebenfalls nach Danziger Uhr berechnet.  
 Demnach ist der folgende Sonntag, als der 16.  
 Aprilis der rechte Christliche Oster-Tag. Hiemit  
 stimmt für diesmal der Gregorianische, aber  
 nicht der Julianische Kalender überein. Denn  
 Alt-Ostern fällt auf den 12 April Alten Ca-  
 lenders, das ist, auf den 23. April des Neuen.

**Nach dem Neuen Cal. Nach dem Alten Cal.**

	Ist	
IX	Die Gülden-Zahl	IX
20	Der Sonnen-Circul	20
8	Der Römer Zins-Zahl	8
A	Der Sonntags-Buchstaben	D
XXVIII.	Die Epacten	IX.

**Erklärung derer Zeichen dieses Calenders.**

<b>Die 12 Himmlische Zeichen.</b>	<b>Die 7. Planeten.</b>	<b>Die Aspecten.</b>	<b>Die 4 Mond-Gestalten</b>
♈ r Widder	♎ Waage	♋ Conjunctio	● Der Neue Mond
♉ x Stier	♏ m Scorpion	♌ SS. Semisextilis	☾ Das erste Viertel
♊ II Zwillinge	♐ f Schütze	* Sextilis	● Der volle Mond
♋ S Krebs	♑ z Steinbock	□ Quadratus	☾ Das letzte Viertel
♌ n Löwe	♒ w Wasserm.	△ Trigonus	
♍ m Jungfrau	♓ x Fische	Vc. Quincunx	
		♄ Oppositio	
	♄ Saturnus		
	♃ 4 Jupiter		
	♂ Mars		
	☉ Sonne		
	♀ Venus		
	☿ Mercurius		
	☾ Mond		

**Noch andere Zeichen und abgebrochene Wörter.**

Direct. Rechtläufig	☾ N. Nachmittag	✂ Gut Haar abschneiden
Retr. Rückgängig	♈ Z. Zeichen des Thierkreises	⚔ Gut Bauholz fällen
Apog. Erdferne	☉ Gr. Grad, hat 60 Minuten	☼ Gut Purgiren
Perig. Erdnahe	Min. Minute, hat 60 Secunden	♄ Gut Aderlassen und Schröpfen
♁ Drachenkopf	St. Stunde, hat 60 Minuten	♄ Köstlich gut Aderlassen
♁ Drachenschwanz	Sept. Nördlich	♄ Gut Säden und Pflanzen
B. Vormittag	Mer. Südlich	☾ Nicht gut Arzeneey brauchen

**Beim dem Auf- und Untergang des Mondes bedeuten.**

U. N. Untergang Nachmittags	U. N. Aufgang Nachmittags
U. B. Untergang Vormittags	U. B. Aufgang Vormittags

**Neu** Ev. Und da acht Tage um waren. Luc. 2. **Alt** Johannis Zeugniß von Christo. Joh. 1.  
Ep. Ehe denn aber der Glaube kam. Gal. 3.

1 <b>A Neu Jahr</b>		8	26	3	34		♂♀ Es heltert auf und will et-	21 <b>G Thom. Ap.</b>
2 b Abel		8	26	3	34		1. 33. v. 1 Per. was Frost.	22 f Theodosii
3 c Enoch		8	25	3	35		versprechen mit Schnee-Gestöber. Mit-	23 g Ignatii
4 d Methusal.		8	24	3	36		telmäßiger Nord-West-Wind, so	24 a Adam Ev.
5 e Simeon		8	23	3	37		W dunkle Schnee-Wolken bringet.	25 b <b>Christtag</b>
6 f <b>Heil. 3. Kön.</b>		8	22	3	38		♂♂ Es wird gelinder und bringet Re-	26 c <b>Stephani</b>
7 g Isidori		8	21	3	39		♂♀ gen und Glatteis. Laufende	27 d <b>Joh. Ev.</b>

**Neu** Ev. Da Jesus 12. Jahr alt war. Luc. 2. **Alt** Von Simeon und Hanna. Luc. 2.  
Ep. lieben Brüder, ich ermahne euch. Röm. 12.

8 <b>A 1. f. n. 3 R.</b>		8	20	3	40		7. 26. n. ♂h Wolken mit	28 <b>G Tisch. Kind.</b>
9 b Juliani		8	19	3	41		Sturm. Starcker Frost des	29 f <b>Thom. B.</b>
10 c Pauli Eins.		8	18	3	42		♂h Nachts. Der Wind wird süd. &	30 g <b>Davidis</b>
11 d Hygini		8	17	3	43		lich und bringet trockene und gesunde	31 a <b>Jonathan</b>
12 e Reinholdi		8	16	3	44		Kälte. Heiterer Himmel mit star-	1 <b>A Neu-Jahr</b>
13 f Hilarii		8	15	3	45		kem und trockenem Frost. Es steigen	2 b Abel
14 g Felicis		8	14	3	46		♂ Stat. aus Norden düstere Schnee-	3 c Enoch

**Neu** Ev. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. **Alt** Von der Flucht Christi. Matth. 2.  
Ep. lieben Brüder, wir haben mancherley Gaben. Röm. 12.

15 <b>A 2. f. n. 3 R.</b>		8	13	3	47		h Stat. Wolken auf, die viel	4 <b>D. f. n. 3 R.</b>
16 b Marcelli		8	11	3	49		8. 16. n. 1 Ap. Schnee und	5 e Simeon
17 c Antonii		8	9	3	51		♂ Retr. ♀♀ gute Eisbahn verkündigen.	6 f <b>Heil. 3. Kön.</b>
18 d Prisca		8	7	3	53		Starcker und anhaltender Schnee.	7 g Isidori
19 e Ferdinandi		8	6	3	54		W Es höret mit Schneeyen auf und	8 a Erhardi
20 f <b>Fab. Seb.</b>		8	4	3	56		♂ giebet bey mittelmäßigem Frost.	9 b Juliani
21 g Agnetis		8	3	3	57		temperirtes und angenehmes Winter-	10 c Pauli Eins.

**Neu** Ev. Vom Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8. **Alt** Da Jesus 12. Jahr alt war. Luc. 2.  
Ep. Haltet euch nicht selbst für klug. Röm. 12.

22 <b>A 3. f. n. 3 R.</b>		8	1	3	59		♂h Wetter. Es wird windig und	11 <b>D. f. n. 3 R.</b>
23 b Emerentii		7	59	4	1		wandelbar. Ungestümer Schnee.	12 e Reinholdi
24 c Timothei		7	57	4	3		8. 19. n. ♀h und nach	13 f Hilarii
25 d <b>Paul. Bes.</b>		7	56	4	4		folgendes Dauwetter. Es schläget	14 g Felicis
26 e Polycarpi		7	54	4	6		um, und schicket sich an zu beständige-	15 a Mauri
27 f Eleonora		7	53	4	7		rem Winter-Wetter, und zu ziemlich	16 b Marcelli
28 g Caroli		7	51	4	9		rauchen Frost. Es giebt trübe Luft, &	17 c Antonii

**Neu** Ev. Und er trat in das Schiff. Matth. 8. **Alt** Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.  
Ep. Seyd niemand nichts schuldig. Röm. 13.

29 <b>A 1. f. n. 3 R.</b>		7	49	4	11		scharffschneidenden Nord-Ost-Wind, &	18 <b>D 2. f. n. 3 R.</b>
30 b Adelgunda		7	47	4	13		1 Per. bey anwachsender Kälte.	19 e Ferdinandi
c Isaac		7	45	4	15		11. 47. v. ♂♀ ♂♀ Stürmi-	20 f <b>Fab. Seb.</b>

9.22. Still Tab Quartal.

3  
t  
n  
9  
s  
o  
n

14  
2

Von der  
West-Rechnung.

	Tages- Anz.		Nachts- Anz.		Tages- Länge.			JANUARIUS.	
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.	N.	Cal.	Rom. hat XXXI Tage.
6	4	5	56	7	7	1		Calend. Jan.	
6	4	5	56	7	10	2		4 Nona-	
6	3	5	57	7	11	3		3 rum	
6	2	5	58	7	13	4		Pridie Non.	
6	1	5	59	7	15	5		Nonz.	
6	0	6	0	7	17	6		8 Iduum	
6	0	6	0	7	18	7		7 Janu-	
5	59	6	1	7	19	8		6	
5	58	6	2	7	21	9		5 arii	
5	58	6	2	7	23	10		4	
5	57	6	3	7	25	11		3	
5	56	6	4	7	28	12		Pridie Id.	
5	55	6	5	7	31	13		Idus.	
5	54	6	6	7	34	14	19	Calend.	
5	53	6	7	7	37	15	18	Februar.	
5	52	6	8	7	40	16	17		
5	51	6	9	7	43	17	16		
5	50	6	10	7	46	18	15		
5	48	6	12	7	49	19	14		
5	47	6	13	7	52	20	13		
5	46	6	14	7	55	21	12		
5	45	6	15	7	59	22	11		
5	44	6	16	8	2	23	10		
5	42	6	18	8	5	24	9		
5	41	6	19	8	8	25	8		
5	40	6	20	8	12	26	7		
5	38	6	22	8	15	27	6		
5	37	6	23	8	19	28	5		
5	35	6	25	8	23	29	4		
5	33	6	27	8	27	30	3		
5	32	6	28	8	31	31		Pridie.	

Nachdem Gott das Schöpfungs-  
Wert unserer Erde  
am sechsten Tage voll-  
endet hatte; so fährt  
der heilige Geschicht-  
schreiber Moses in  
seiner Erzählung al-  
so fort: „Und Gott  
ruhete am siebenden  
Tage von allen seinen  
Werken die er mach-  
te, und segnete den  
siebenden Tag und  
heiligte ihn, darum,  
daß er an demselben  
geruhet hatte von al-  
len seinen Werken die  
GOTT schuf und  
machte.“ Dieses ist  
die erste und alleräl-  
teste Eintheilung der  
Tage in Werkel- und  
Ruhe- oder Fest-Ta-  
ge, die von Gott  
selbst herrühret. Ob  
Adam, Seth, He-  
noch, Methusalah,  
Iob Abraham, Isaac, Jacob und die übrige Patriarchen vor denen Zeiten des Gesetzes diesen Unterschied der Tage in der Verehrung Gottes mögen beobachtet, und hiezu den von dem Herren selbst geheiligten siebenden Tag mögen angewandt haben, hievon findet man in der heiligen Schrift wenig zureichende Spuren. Als sich aber Gott ein Volk von denen Juden sammlete, um die Menschen zu einem vernünftigen Gottesdienst zu bereiten, und in dieser Absicht sein Gesetz kund machte, so gebot er wiederholentlich die Feyerung des Sabbats, und setzte die Todesstrafe auf die Entheiligung desselben. Gott verord-

1 d Brigida		7	41	4	19	♂	scher Westwind, so Dauwetter	21 g Agnetä
2 e <i>Mar. Reinigung</i>		7	40	4	20	♂	verursachet mit Regen vermi-	22 a Vincenzii
3 f Blasii		7	39	4	21		schet. Es folget darauf etwas Frost	23 b Emerentia
4 g Veronica		7	37	4	23	♂	der mittelmäßig anhalten dürfte.	24 c Timothei

**Neu** Ev. Vom guten Saamen und Unkraut. Matth. 13. **Alt** Vom Hauptmann zu Capern. Matth. 8.  
 Ep. So ziehet nun an als die Auserwählten. Coloss. 3.

5 <i>As. n. 3. R.</i>		7	35	4	25		Keiner Sonnenschein, und gelinde,	25 <i>Real. Petri</i>
6 b Dorothea		7	33	4	27	♂	24 doch ohne sonderlichen Be-	26 e Polycarpi
7 c Richardi		7	31	4	29		II. 13. v. stand. Nach dem	27 f Eleonora
8 d Salomon		7	29	4	31		ersten Viertel beginnet der Frost merk-	28 g Caroli
9 e Apollonia		7	27	4	33	♂	lich zuzunehmen. Der Wind	29 a Valerii
10 f Jeremia		7	25	4	35		geht in Südost und verursacht stren-	30 b Adelgunda
11 g Euphrosina		7	23	4	37		gen Frost bey heiterem und klarem	31 c Isaac

**Neu** Ev. Von denen Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. **Alt** Vom Schiffein Christi. Matth. 8.  
 Ep. Wisset ihr nicht, daß die so in den Schranken laufen. 1 Cor. 9.

12 <i>Septuag.</i>		7	21	4	39		Ap. Himmel. Das vorige Wet-	1 <i>D. f. n. 3. R.</i>
13 b Castoris		7	19	4	41		ter hält einige Tage an. Endlich	2 e <i>Mar. Kun.</i>
14 c Valentini		7	17	4	43		springet der Wind um und brin-	3 f Blasii
15 d Faustini		7	15	4	45		3. 58. n. Eccl. D get viel	4 g Veronica
16 e Juliana		7	13	4	47	♂	Schnee. Mittelmäßiger und an-	5 a Agatha
17 f Constantia		7	11	4	49		haltender Frost, zur guten Schlittbahn	6 b <i>Dorothea</i>
18 g Concordia		7	9	4	55	♂	♂ nicht undienlich. Dunkles	7 c Richardi

**Neu** Ev. Von viererley Acker. Luc. 8. **Alt** Von denen Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.  
 Ep. Ihr vertragen gerne die Narren. 2 Cor. 11.

19 <i>Sevagel.</i>		7	6	4	54	♂	dabey aber gelindes Wetter.	8 <i>Septuag.</i>
20 b Eucharía		7	4	4	56		Es kläret auf und will sich zu gelinden	9 e Apollonia
21 c Esaiá		7	2	4	58	♂	Frost anschicken. Schariffchnei-	10 f Jeremia
22 d <i>Pet. Stult.</i>		7	0	5	0		dender und unangenehmer Wind,	11 g Euphrosina
23 e Tertullia		6	57	5	3		7. 16. v. ♂ trübe und	12 a Eulalia
24 f <i>Matthia</i>		6	55	5	5		nebelichte Luft. Es kläret etwas auf,	13 b Castoris
25 g Victorini		6	53	5	7		und deutet auf gelindem Frost.	14 c Valentini

**Neu** Ev. Jesus verkündiget sein Leiden. Luc. 16. **Alt** Von viererley Acker. Luc. 8.  
 Ep. Wenn ich mit Menschen und mit Engel Zungen-redete. 1 Cor. 13.

26 <i>Quingvag.</i>		6	51	5	9	♂	Per. Es wird nebelicht und ver-	15 <i>Sevagel.</i>
27 b Leandri		6	48	5	12		wandelt sich endlich in Staub-Ne-	16 e Juliana
28 c <i>Fastnacht</i>		6	45	5	15		gen, Laufendes Gewölke mit sehr	17 f Constantia

	Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.		M	Cal.	Rom.	hat
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.				
ordnete noch mehr										
das ganze siebende										
Jahr war ein Fest-										
Jahr, alle Jahre	5	30	6	30	8	35	1	Cal.	Febr.	
waren drey Feste, das	5	29	6	31	8	39	2	4	Nona-	
Fest der ungesäuerten	5	27	6	33	8	42	3	3	rum	
Brodte zum Anden-	5	25	6	35	8	46	4		Pridie Non.	
ken des Auszuges aus										
Egypten, das Fest der	5	24	6	36	8	50	5		Nonæ	
ersten Erndte und das	5	23	6	38	8	54	6	8	Iduum	
Fest der Einamm-	5	21	6	39	8	58	7	7	Febru-	
lung im Ausgang des	5	19	6	41	9	2	8	6	arii	
Jahres. Man ersieht	5	18	6	42	9	6	9	5		
hieraus, daß es Gott	5	16	6	44	9	10	10	4		
allerdings wohlgefäl-	5	14	6	46	9	14	11	3		
lig war, daß das fro-										
he Andenken heilsa-	5	12	6	48	9	18	12		Pridie Id.	
mer Begebenheiten,	5	10	6	50	9	22	13		Idus	
zu einer Gelegenheit	5	8	6	52	9	26	14	16	Calenda-	
genommen wurde,	5	6	6	54	9	31	15	15	rum	
um dem Herren ge-	5	4	6	56	9	35	16	14	Martii.	
wisse Tage und Zei-	5	2	6	58	9	39	17	13		
ten zu seiner Berech-	5	0	7	0	9	44	18	12		
nung zu heiligen.	4	58	7	2	9	48	19	11		
Selbst als diese von	4	56	7	4	9	52	20	10		
Gott eingesetzte Fe-	4	54	7	6	9	57	21	9		
ste nach diesem von	4	52	7	8	10	1	22	8		
denen Juden mit an-	4	50	7	10	10	6	23	7		
ndern bey gewissen	4	49	7	11	10	8	24	6		
Gelegenheiten ver-	4	47	7	13	10	10	25	5		
mehrt wurden, wie	4	45	7	15	10	14	26	4		
zum Beyspiel, die	4	43	7	17	10	18	27	3		
wey Tage Purim	4	39	7	21	10	26	28		Pridie	
um dankbaren An-										

denken, daß Gott durch die Wachsamkeit des Marbochai die böse Anschläge Hamanns gegen ihr Volk vereitelt hatte, so findet man nirgend in der heiligen Schrift, daß die Verehrung und Feyerung dergleichen Festtage Gott wäre mißfällig gewesen. Ohngeachtet vieler Feyertage, und da die Juden so gar das ganze siebende Jahr gelassen ansehen mußten, daß andere das einernndeten, was sie gesäet hatten, und was andere Menschen nicht nahmen, solches für die wilde Thiere liegen bleiben mußte, so hatten sie dennoch todts die Fülle. Nachdem endlich der Fühhang in dem Tempel der Sinnbilder war zerbrochen worden, nachdem unser hochgelobtester Heyland eine ewige Erlösung erfunden, und

1775. Neuer <b>MARTIUS.</b>	Zeichen	Son- Aufg. u. M.	nen Unterg. u. M.	Mond, Viertel und Witterung.	1775. Alter Februarius.				
1 d Aschermitt.		6	42	5	18		10. 33. n.	♂ starkem Dau-	18 g Concord
2 e Simplicii		6	40	5	20		♂♂	Wetter und Plas-Re	19 a Agabl
3 f Cunigunda		6	38	5	22		♂h	gen begleitet. Es beginnet des	20 b Eucharis
4 g Adriani		6	36	5	24		♂♀	Nachts stark zu frieren. Die	21 c Esala

**Neu** Ev. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. **Alt** Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 1.  
Ep. Wir ermahnen aber euch als Mithelfer. 2 Cor. 6.

5 A 1. Inbocon Quadrages.		6	34	5	26	mittelmäßige Kälte mit Nachtfrost			22 D. Petri
6 b Frederici		6	32	5	28	♂4 dürfte von Bestand seyn. Starcker			23 e Tertulia
7 c Perpetua		6	29	5	31	Nachtfrost, bey Tage aber mehren			24 f. Martini
8 d Quatember		6	27	5	33	D theils gelindes und klares Wetter.			25 g Aschermit
9 e Onesimi		6	25	5	35	D 5. 25. v. ♂ Retr. Nach dem			26 a Nestoris
10 f Alexandri		6	23	5	37	ersten Viertel folget etwas März-			27 b Leandri
11 g Rosina		6	20	5	40	Schnee. Trockene und scharfe			28 c Romani

**Neu** Ev. Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. **Alt** Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.  
Ep. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch. 1 Thess. 4.

12 A 2. Neuminiscor Gregorii		6	18	5	42	D Ap. März-Luft. Es kläret auf und			1 D. Inoc
13 b Ernesti		6	16	5	44	giebet angenehmen Sonnenschein.			2 e Simplicii
14 c Zacharia		6	13	5	47	Klares und angenehmes Frühlings-			3 f Cunigunda
15 d Longini		6	11	5	49	♀ Stat. ♂♂ Wetter; so von Be-			4 g Quatember
16 e Cyriaci		6	9	5	51	stand seyn dürfte. Der			5 a Eusebii
17 f Gertrudis		6	7	5	53	8. 59. v. Wind gehet in			6 b Frederici
18 g Gabriel		6	4	5	56	♂h ♂♀ Nord-Ost und bringet			7 c Perpetua

**Neu** Ev. Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. **Alt** Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.  
Ep. So seyd nun Gottes Nachfolger. Ephes. 5.

19 A 3. Oculi		6	2	5	58	starke Nachtfroste mit Rohreif. Es			8 D. Remig
20 b Esther		6	0	6	0	♂h♀ wird dunkel und läset noch			9 e Onesimi
21 c Benedicti		5	58	6	2	♂4 viele Kälte in der Luft vermuthen,			10 f Alexandri
22 d Mittfasten		5	56	6	4	es will etwas schneyen. Der Wind			11 g Rosina
23 e Gottfried		5	54	6	6	gehet hierauf in Westen und			12 a Gregorii
24 f Victor		5	51	6	9	3. 24. n. ♂♂ bringet stür-			13 b Ernesti
25 g Mar. Beck.		5	49	6	11	mischen und kalten Regen. Es			14 c Zacharia

**Neu** Ev. Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6. **Alt** Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11.  
Ep. Saget mir die ihr unter dem Befehl seyn wollet. Gal. 4.

26 A 4. Latare		5	47	6	13	♂Oh D Per. regnet noch fort.			15 D. Oculi
27 b Gustavi		5	45	6	15	♂♂ Es kläret wieder auf. Der			16 e Cyriaci
28 c Sideonis		5	42	6	18	♂♂ Wind wird nordlich und gie-			17 f Gertrudis
29 d Eustachii		5	40	6	20	bet starke Nachtfroste. Helles, doch			18 g Mittfasten
30 e Evidonis		5	38	6	22	♂♀ etwas windiges und feuchtes			19 a Joseph
31 f Balbina		5	36	6	24	9. 50. v. Frühlings-Wetter.			20 b Esther

am dritten Tage aus eigener göttlicher Kraft mit einem verklärten Leibe auferstanden, nachdem der wahre vernünftige Gottesdienst seinen seeligen Anfang erreicht; so war wohl kein Tag würdiger dem H. Erren geheiligt zu werden, als der Tag der Auferstehung Jesu Christi. Hatten die Menschen bis dahin den Sonnabend als einen heiligen Tag gehalten, zum Andenken, daß Gott an diesem Tage von der Schöpfung geruhet und aus Dankbarkeit, daß Gott sie aus dem Nichts hervorgerufen; so mußte ihnen der Tag der Auferstehung Jesu weit schätzbarer seyn, da sie an diesem Tage die festeste Versicherung erhielten, ein ewiges und vollkommenes Daseyn zu erhalten.

	Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.		Cal.	Rom.
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.		
	4	38	7	23	10	34	1	Cal. Martii.
	4	36	7	24	10	39	2	6 Nona-
	4	33	7	27	10	43	3	5 rum
	4	31	7	29	10	48	4	4
	4	28	7	32	10	53	5	3
	4	25	7	35	10	57	6	Pridie Non.
	4	23	7	37	11	2	7	Nonæ
	4	21	7	39	11	7	8	8 Iduum
	4	19	7	41	11	11	9	7
	4	17	7	43	11	16	10	6 Martii.
	4	15	7	45	11	20	11	5
	4	13	7	47	11	25	12	4
	4	10	7	50	11	29	13	3
	4	8	7	52	11	34	14	Prid. Id.
	4	5	7	55	11	39	15	Idus
	4	3	7	57	11	43	16	17 Calenda-
	4	0	8	0	11	47	17	16 rum
	3	58	8	2	11	52	18	15 Aprilis.
	3	55	8	5	11	56	19	14
	3	52	8	8	12	0	20	13
	3	49	8	11	12	5	21	12
	3	46	8	14	12	9	22	11
	3	43	8	17	12	13	23	10
	3	40	8	20	12	18	24	9
	3	38	8	22	12	21	25	8
	3	35	8	25	12	27	26	7
	3	32	8	28	12	31	27	6
	3	29	8	31	12	36	28	5
	3	26	8	34	12	40	29	4
	3	24	8	36	12	44	30	3
	3	22	8	38	12	48	31	Pridie.

MARTIUS.  
März,  
hat XXXI. Tage.

Equinoctium  
Vernum.  
Frühlings-Anfang.  
Tag und Nacht  
gleich.

Wäre der Heiland im Grabe geblieben, so hätte sich sein Erlösungswerk vielleicht darauf eingeschränket, daß wir zwar von der ewigen unendlichen Noth, der gerechten Strafe Gottes für unsere Sünden befreiet, allein mit unserem zeitlichen Tode wieder zu dem vorigen Nichts, zurück gelehret wären, so wir vor der Schöpfung waren. Allein indem der Heiland von den Todten auferstehet, so sehen wir uns nicht nur von der Höllenqaal befreiet, sondern auch in einen immerwährend glückseligen Zustand versetzt. Wenn ein abgelebter Greis auf seinem Siechbette dem ein baldiger Todt unvermeidlich ist mit Vergnügen an die Stunde seiner Geburt, da ihm Gott das Leben gegeben zurück denkt,

Neuer **MARTIUS.**

Zeichen **Aufs.** **Unterg.** **u. M.** **u. M.**

1 d <b>Achermitt</b>		6	42	5	18		10. 33. n. ♂ starkem Dau-	18 g Concordia
2 e <b>Simplicii</b>		6	40	5	20		♂♂ Wetter und Plas=Re	19 a Agabi
3 f <b>Eunigunda</b>		6	38	5	22	♂h	gen begleitet. Es beginnt des	20 b Eucharid
4 g <b>Adriani</b>		6	36	5	24	♂♀	Nachts stark zu frieren. Die	21 c Esala

**Neu** Ev. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. **Alt** Jesus verkündiget sein Leiden. Luc. 18. Ep. Wir ermahnen aber euch als Mithelfer. 2 Cor. 6.

5 <b>A. Inocentii</b>		6	34	5	26		mittelmäßige Kälte mit Nachtfrost	22 <b>D. Petri</b>
6 b <b>Friderici</b>		6	32	5	28	♂♀	dürfte von Bestand seyn. Starcker	23 e <b>Fertullia</b>
7 c <b>Perpetua</b>		6	29	5	31		Nachtfrost, bey Tage aber mehrens	24 f <b>Marcell</b>
8 d <b>Quatember</b>		6	27	5	33		theils gelindes und klares Wetter.	25 g <b>Achermit</b>
9 e <b>Onesimi</b>		6	25	5	35		5. 25. v. ♂ Retr. Nach dem	26 a <b>Nestoris</b>
10 f <b>Alexandri</b>		6	23	5	37		ersten Viertel folget etwas März-	27 b <b>Leandri</b>
11 g <b>Rosina</b>		6	20	5	40		Schnee. Trockene und scharfe	28 c <b>Romani</b>

**Neu** Ev. Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. **Alt** Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Ep. Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch. 1 Thess. 4.

12 <b>A. Remigii</b>		6	18	5	42		Ap. März=Luft. Es klärt auf und	1 <b>D. Inoc</b>
13 b <b>Ernesti</b>		6	16	5	44		giebet angenehmen Sonnenschein.	2 e <b>Simplicii</b>
14 c <b>Zacharia</b>		6	13	5	47		Klares und angenehmes Frühlings-	3 f <b>Eunigunda</b>
15 d <b>Longini</b>		6	11	5	49	♀ Stat.	♂♂ Wetter; so von Be-	4 g <b>Quatember</b>
16 e <b>Cyriaci</b>		6	9	5	51		stand seyn dürfte. Der	5 a <b>Eusebii</b>
17 f <b>Bertrudis</b>		6	7	5	53		8. 59. v. Wind gehet in	6 b <b>Friderici</b>
18 g <b>Gabriel</b>		6	4	5	56	♂h	♂♀ Nord=Ost und bringet	7 c <b>Perpetua</b>

**Neu** Ev. Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. **Alt** Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15. Ep. So send nun Gottes Nachfolger. Ephes. 5.

19 <b>A. 2. Oculi</b>		6	2	5	58		starke Nachtfroste mit Rohreif. Es	8 <b>D. 2. Remi</b>
20 b <b>Esther</b>		6	0	6	0	♂h♀	wird dunkel und lässt noch	9 e <b>Onesimi</b>
21 c <b>Benedicti</b>		5	58	6	2	♂♀	viele Kälte in der Luft vermuthen,	10 f <b>Alexandri</b>
22 d <b>Mittfasten</b>		5	56	6	4		es will etwas schneyen. Der Wind	11 g <b>Rosina</b>
23 e <b>Gottfried</b>		5	54	6	6		gehet hierauf in Westen und	12 a <b>Gregorii</b>
24 f <b>Victor</b>		5	51	6	9		3. 24. n. ♂♂ bringet stür-	13 b <b>Ernesti</b>
25 g <b>Mar. Verk.</b>		5	49	6	11		mischen und kalten Regen. Es	14 c <b>Zacharia</b>

**Neu** Ev. Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6. **Alt** Jesus treibet einen Teufel aus. Luc. 11. Ep. Saget mir die ihr unter dem Befeh seyn wollet. Gal. 4.

26 <b>A. 4. Lötare</b>		5	47	6	13	♂♂h	Per. regnet noch fort.	15 <b>D. 3. Oculi</b>
27 b <b>Gustavi</b>		5	45	6	15	♂♂	Es klärt wieder auf. Der	16 e <b>Cyriaci</b>
28 c <b>Bideonis</b>		5	42	6	18	♂♂	Wind wird nordlich und gie-	17 f <b>Bertrud</b>
29 d <b>Eustachii</b>		5	40	6	20		bet starke Nachtfroste. Helles, doch	18 g <b>Mittfa</b>
30 e <b>Bidonis</b>		5	38	6	22		etwas windiges und feuchtes	19 a <b>Joseph</b>
31 f <b>Balbina</b>		5	36	6	24		9. 50. v. Frühlings= Wetter.	20 b <b>Esther</b>

dritten Tage aus  
 gottlicher  
 Leibe aufer-  
 nachdem der  
 vernünftige  
 seinen  
 Anfang er-  
 so war wohl  
 Tag würdiger  
 Erren geheili-  
 zu werden, als  
 Tag der Auferste-  
 hung Jesu Christi.  
 hatten die Menschen  
 bis dahin den Sonn-  
 Abend als einen heili-  
 gen Tag gehalten,  
 zum Andenken, daß  
 Gott an diesem Ta-  
 ge von der Schöpfung  
 geruhet und aus  
 Dankbarkeit, daß  
 Gott sie aus dem  
 Nichts hervorgeruf-  
 fen; so mußte ihnen  
 der Tag der Auferste-  
 hung Jesu weit  
 schätzbarer seyn, da  
 sie an diesem Tage die  
 festeste Versicherung  
 erhielten, ein ewiges  
 und vollkommenes  
 Daseyn zu erhalten.

	Tages- Anbr.		Nachts- Anbr.		Tages- Länge.			
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.	Cal.	Rom.
4	38	7	23	10				
4	36	7	24	10	34		1	Cal. Rom.
4	33	7	27	10	39		2	6 Nona-
4	31	7	29	10	43		3	rum
4					48		4	4
4	28	7	32	10				
4	25	7	35	10	53		5	3
4	23	7	37	11	57		6	Pridie Non.
4	21	7	39	11			7	Nonæ
4	19	7	41	11	7		8	Iduum
4	17	7	43	11	11		9	7
4	15	7	45	11	16		10	6 Martii.
4					20		11	5
4	13	7	47	11	25	12	4	
4	10	7	50	11	29	13	3	
4	8	7	52	11	34	14		Prid. Id.
4	5	7	55	11	39	15		Idus
4	3	7	57	11	43	16	17	Calenda-
4	0	8	0	11	47	17	16	rum
3	58	8	2	11	52	18	15	Aprilis
3	55	8	5	11	56	19	14	
3	52	8	8	12	0	20	13	
3	49	8	11	12	5	21	12	
3	46	8	14	12	9	22	11	
3	43	8	17	12	13	23	10	
3	40	8	20	12	18	24	9	
3	38	8	22	12	21	25	8	
3	35	8	25	12	27	26	7	
3	32	8	28	12	31	27	6	
3	29	8	31	12	36	28	5	
3	26	8	34	12	40	29	4	
3	24	8	36	12	44	30	3	
3	22	8	38	12	48	31		Pridie.

MARTII  
 hat XXXII

Wäre der Heiland im Grabe geblieben, so hätte sich sein Erlösungswerk vielleicht darauf  
 eingeschränket, daß wir zwar von der ewigen unendlichen Qual der gerechten Strafe  
 Gottes für unsere Sünden befreuet, allein mit unserem zeitlichen Tode wieder zu dem ewi-  
 gen Nichts, zurück gelehret wären, so wir vor der Schöpfung waren. Allein indem der  
 Heiland von den Todten auferstehet, so sehen wir uns nicht nur von der Hölle befreuet,  
 sondern auch in einen immerwährend glücklichsten Zustand versetzet. Wenn ein  
 abgelebter Greis auf seinem Siechbette dem ein halbiger Tod untermüdet ist mit  
 Gnügen an die Stunde seiner Geburt, da ihm Gott das Leben wieder zurück bringet

1 g Hugonis | 5 34 | 6 26 | Der Wind gehet in Süden und .. 21 c Benedic

**Neu** Ev. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8. **Alt** Jesus speiset 5000. Mann. Joh. 6.  
Ep. Christus aber ist kommen, daß er sey. Hebr. 9.

2 <b>As. Judica</b>		5	32	6	28	♂ bringet recht warmes Frühlings-	22 <b>D 4. Pat.</b>
3 b Christiani		5	30	6	30	♂ Wetter. Es will noch nicht recht	23 e Gottfric
4 c Ambrosii		5	27	6	33	trocken werden. Vermischte Witterung	24 f Victor
5 d Zenonis		5	25	6	35	mit Regen und Sonnenblicken	25 g Mar. B.
6 e Eblestini		5	22	6	38	abwechselnd, so anhalten dürfte. Küh-	26 a Castuli
7 f Egesippi		5	20	6	40	♂ Dir. ler Westwind mit lau-	27 b Gustavi
8 g Apollonii		5	18	6	42	♂ o. 42. v. fendem Gewölke ..	28 c Gideonis

**Neu** Ev. Vom Einzuge Christi zu seinem Leiden. Matth. 21. **Alt** Die Juden wollen Jesum stein. Joh. 8.  
Ep. Ein jeglicher sey gesinnet gleich wie Jesus Christus. Phil. 2.

9 <b>As. Palmar.</b>		5	16	6	44	und untermischtem Sonnenschein. ..	29 <b>D 5. Jud.</b>
10 b Daniel		5	14	6	46	Der Wind gehet in Norden und ma-	30 e Gvidonis
11 c Hermannii		5	12	6	48	♂ chet kalte und unangenehme ..	31 f Valbina
12 d Junii		5	10	6	50	Witterung. Es wird stürmisch und	1 g Hugonis
13 e Gründonn.		5	8	6	52	♂ bringet Regen der anhalten ..	2 a Theodo.
14 f Charfreyt.		5	6	6	54	♂ dürste. Laufendes Gewölke	3 b Christian
15 g Olympii		5	4	6	56	11. 2. H. und abwechselnder ..	4 c Ambrosii

**Neu** Ev. Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16. **Alt** Vom Einzuge Christi. Matth. 21.  
Ep. Euer Ruhm ist nicht sein. 1 Cor. 5.

16 <b>A Ostertag</b>		5	2	6	58	Sonnenschein. Es klaret auf und	5 <b>D 6. Palm</b>
17 b Ostermont.		5	0	7	0	♂ bringet warmes und lieblich ..	6 e Eblestini
18 c Osterdienst.		4	58	7	2	♂ ♀ des Frühlings-Wetter. ..	7 f Egesippi
19 d Simonis		4	56	7	4	Veränderlich. Zwar trockener aber	8 g Apollonia
20 e Sulpitia		4	54	7	6	kalter und ungesunder Ostwind, so ei-	9 a Gründonn
21 f Simon B.		4	52	7	8	♂ ♀ nige Tage dauren dürfte.	10 b Charfreyt
22 g Emanuel		4	50	7	10	9, 39, 11. Per. Es wird ..	11 c Hermannii

**Neu** Ev. Jesus kommt, da die Thüren verschlossen. Joh. 20. **Alt** Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.  
Ep. Alles was von Gott geboren ist. 1 Joh. 5.

23 <b>A 1. Avastmod. Georgii</b>		4	48	7	12	stille und bringet liebliche warme Wit-	12 <b>D Ostertag</b>
24 b Alberti		4	46	7	14	terung. Gemischte, doch meh-	13 e Ostermont
25 c Marci Ev.		4	44	7	16	♂ rentheils fruchtbare Witterung,	14 f Osterdienst
26 d Elett		4	41	7	19	und zur Feld- und Garten-Arbeit ..	15 g Olympia
27 e Joel		4	39	7	21	♂ ♀ überaus beqvem. Mit dem	16 a Charisii
28 f Vitalis		4	37	7	23	neuen Licht ist ein fruchtbarer ..	17 b Rudolphi
29 g Cybilla		4	35	7	25	9. 40. n. Regen zu hoffen da-	18 c Florentina

**Neu** Ev. Vom guten Hirten und Miethlinge. Joh. 10. **Alt** Jesus kommt, da die Thüren. Joh. 20.  
Ep. Dazu seyd ihr berufen, sintemal. 1 Petr. 2.

30 <b>A 2. Misere.</b>		4	33	7	27	bey warmes Frühlings-Wetter. ..	19 <b>D 1. Quaf.</b>
------------------------	--	---	----	---	----	---------------------------------	----------------------

wenn dieser Greis ein noch größeres Vergnügen bey sich verspüret, wenn er sich ganz unermüdet von seiner Krankheit geholfen siehet; Wie groß wird nicht sein Vergnügen seyn, wenn er sich nicht nur wieder gesund, sondern so gar in den vorigen Stand seiner Jugend wieder hergestellt und ganz verjüngt wieder erblicket? Unsere Vorgänger im Christenthum begriffen die große Pflicht dieses Fest Gott wohlgefällig zu feyern vollkommen. Nachdem unser Heyland gen Himmel gefahren war, so war es denen Aposteln unmöglich etwas gewisses von der Feyderung des Osterfestes anzuordnen, indem sie durch die Welt zerstreuet, mit Predigung des Evangelii beschäftiget waren.

Tages- Anbr. Uhr.Min.	Nachts- Anbr. Uhr.Min.	Tages- Länge. St.Min.	N.	Cal.	Rom.
3 19	8 41	12 53	1	Cal.	April.
3 16	8 44	12 57	2	4	Nona-
3 12	8 48	13 2	3	3	rum
3 9	8 51	13 6	4		Pridie Non.
3 6	8 54	13 11	5		Nonæ.
3 2	8 58	13 16	6	8	Iduum
2 59	9 1	13 20	7	7	Aprilis.
2 56	9 4	13 24	8	6	
2 53	9 7	13 28	9	5	
2 50	9 10	13 31	10	4	
2 46	9 14	13 36	11	3	
2 43	9 17	13 40	12		Pridie Id.
2 39	9 21	13 45	13		Idus
2 36	9 24	13 49	14	18	Calenda-
2 32	9 28	13 52	15	17	rum
2 29	9 31	13 55	16	16	Maji.
2 25	9 35	13 59	17	15	
2 21	9 39	14 4	18	14	
2 17	9 43	14 8	19	13	
2 13	9 47	14 12	20	12	
2 9	9 51	14 16	21	11	
2 5	9 55	14 20	22	10	
1 1	9 59	14 25	23	9	
1 57	10 3	14 29	24	8	
1 53	10 7	14 33	25	7	
1 49	10 11	14 38	26	6	
1 44	10 16	14 42	27	5	
1 40	10 20	14 46	28	4	
1 36	10 24	14 50	29	3	
1 31	10 29	14 54	30		Pridie.

APRILIS.  
April.  
hat XXX Tage.

Hieraus entstand endlich die Folge, daß beynah so viel verschiedene Osterfeste unter den Christen gefeyert wurden, als Provinzen waren, wo sich Christen aufhielten. Dieses dauerte fort bis auf den ersten christlichen Kayser Constantin den Grossen. Constantin wollte nicht nur, daß die Christen das Osterfest zu einer und eben derselben Zeit feyern sollten, sondern das Christliche Ostern sollte auch mit dem jüdischen nichts gemein haben. Sein Circular-Schreiben von der Nicaenischen Kirchen-Versammlung an alle Kirchen lautet folgendermassen: „Nachdem wegen des allerheiligsten Ostrages angefraget worden, so haben alle einstimmig beliebt und beschlossen, daß dieses Fest auf „einen

1775.  
Neuer  
MAJUS.

Zeichen  
Sonnen  
Aufg. Unterg.  
u. M. u. M.

Mond, Viertel und Witterung.

1775.  
Alter  
Aprilis

1 b Phil. Jac.	☿	4	31	7	29	♄	Zwar warm aber veränderlich,	20 e Sulpici
2 c Sigism.	☿	4	29	7	31	♁	Strich-Regen und Sonnenblicke.	21 f Simon
3 d <sup>Preuss. Dankfest</sup> <sub>Erkundung</sub>	☿	4	27	7	33	♁	Es kläret auf und bringet liebliches	22 g Emanu
4 e Floriani	♁	4	25	7	35	♁	May-Wetter. Der Wind wird nord-	23 a Georgii
5 f Gotthard	♁	4	23	7	37	♁	lich und es will etwas kühl werden. Es	24 b Alberti
6 g Joh.v.d.Pf.	♁	4	21	7	39	♁	Ap. folget hierauf ein kalter	25 c Mari

Neu Ev. Ueber ein kleines, so werdet ihr. Joh. 16. Alt Vom guten Hirten und Miethling. Joh. 10  
Ep. Lieben Brüder, ich ermahne euch. 1 Pet. 2.

7 A 3. Jubilate	♁	4	19	7	41	♁	7. 52. n. fruchtbarer Regen.	26 D 2. M...
8 b Stanislaw	♁	4	17	7	43	♁	Es lenket sich auf wärme-	27 e Joel
9 c Charlottä	♁	4	16	7	44	♁	res Wetter und trocknenden Wind.	28 f Vitalis
10 d Epimachi	♁	4	14	7	46	♁	Starker und fruchtbarer May-Thau.	29 g Epih...
11 e Mamerti	♁	4	12	7	48	♁	Durchdringender warmer Regen.	30 a Josua
12 f Pancratii	♁	4	10	7	50	♁	Es kläret auf und bringet stilles und	1 b Phil. J...
13 g Servatii	♁	4	8	7	52	♁	recht warmes Wetter, so von Be	2 c Sigism.

Neu Ev. Jesus gehet zu seinem Vater. Joh. 16. Alt Ueber ein kleines so werdet ihr. Joh. 16.  
Ep. Alle gute und vollkommene Gabe. Jac. 1.

14 A 4. Cantate	♁	4	6	7	54	☉	87 stand seyn dürfte. Wol-	3 D <sup>Dr. Desf...</sup> <sub>3. Junius</sub>
15 b Sophia	♁	4	4	7	56	☉	9. 36. v. 84 fen und	4 e Floriani
16 c Peregrini	♁	4	3	7	57	☉	Sonnenschein wechseln ab. Der	5 f Gotthard
17 d Jodoci	♁	4	2	7	58	♁	Wind tritt in Westen, der Him-	6 g Joh.v.d.Pf.
18 e Erixi	♁	4	0	8	0	♁	mel beziehet und läffet Donner bestürch-	7 a Juvenalis
19 f Sara	♁	3	59	8	1	♁	ten. Sehr starker Regen mit etwas	8 b Stanis...
20 g Basillä	♁	3	57	8	3	♁	Per. Hagel. Kalter und	9 c Charlottä

Neu Ev. Von der wahren Beth-Kunst. Joh. 16. Alt Jesus gehet zu seinem Vater. Joh. 16.  
Ep. Seyd aber Thäter des Worts und nicht Hörer alkeine. Jac. 1.

21 A 5. Rogate	♁	3	56	8	4	♁	trocknender Nord-Ost-Wind.	10 D 4. Cant.
22 b Helena	♁	3	54	8	6	♁	3. 9. v. 18 Es wird stille	11 e Mamert
23 c Desiderii	♁	3	53	8	7	♁	und giebet warmes und trocknes Wet-	12 f Pancratii
24 d Rogatiani	♁	3	51	8	9	♁	ter; so von Bestand seyn dürfte. Lieb-	13 g Servatii
25 e <sup>Himmelf. Eb.</sup>	♁	3	50	8	10	♁	licher Sonnenschein mit abwech-	14 a Fortunati
26 f Eduardi	♁	3	48	8	12	♁	selnden Strich-Regen. Die Wärme	15 b Sophia
27 g Bedä	♁	3	47	8	13	♁	will merklich zunehmen. Es beziehet	16 c Peregrini

Neu Ev. Wenn aber der Tröster kommen wird. Joh. 15. Alt Von der wahren Beth-Kunst. Joh. 16.  
Ep. So seyd nun mäßig und nüchtern. 1 Pet. 4.

28 A 6. Exaudi	♁	3	46	8	14	☉	84 und läffet abkühlenden	17 D 5. Rogat
29 b Marimi	♁	3	44	8	16	☉	10. 8. v. 808 Regen ver-	18 e Erixi
c Wigandi	♁	3	43	8	17	♁	hoffen. Es kläret wieder auf, und	19 f Sara
Cantiorum	♁	3	42	8	18	♁	die Wärme will merklich zunehmen.	20 g Basillä

„einen und eben den-  
 „selben Tag von al-  
 „len an allen Orten  
 „müsse gefeyert wer-  
 „den. Denn was  
 „kan uns wohl schäd-  
 „barer und anstän-  
 „diger seyn, als daß  
 „dieser Tag, an wel-  
 „chem wir die Ver-  
 „sicherung unserer  
 „Unsterblichkeit er-  
 „langet, von allen  
 „nach einer und eben  
 „derselben Ordnung  
 „und Einrichtung,  
 „ohne Störung ge-  
 „feyert werde. Vor-  
 „nehmlich scheint es  
 „der ganzen Ver-  
 „sammlung höchst  
 „unanständig zu seyn  
 „daß wir in der hei-  
 „ligsten Feyer dieses  
 „Festes dem Herkom-  
 „men der Juden fol-  
 „gen, welche ihre  
 „Hände mit unschul-  
 „dig Blut besudelt,  
 „und mit Recht als  
 „Unreine in der  
 „Blindheit ihres  
 „Sinnes dahin wan-  
 „deln. Wir können

	Tages- Abbr.		Nachts- Abbr.		Tages- Länge.			Cal.	Rom.
	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.	N.		
	1	26	10	34	14	58	1	Cal.	Maji.
	1	20	10	40	15	2	2	6	Nona-
	1	14	10	46	15	6	3	5	rum
	1	8	10	52	15	10	4	4	rum
	1	0	11	0	15	14	5	3	
	0	52	11	8	15	18	6	Pridie Non.	
	0	43	11	17	15	22	7	Nonæ	
	0	32	11	28	15	26	8	Iduum	
	0	17	11	43	15	29	9	Maji.	
und dem					15	32	10	6	
					15	35	11	5	
					15	39	12	4	
					15	43	13	3	
nach weber Nachts					15	46	14	Pridie Id.	
					15	50	15	Idus.	
					15	53	16	Calenda-	
					15	56	17	rum	
					15	59	18	15	
					16	2	19	14 Junii.	
					16	5	20	13	
nach Tages An-					16	8	21	12	
					16	11	22	11	
					16	14	23	10	
					16	17	24	9	
					16	20	25	8	
					16	23	26	7	
					16	25	27	6	
bruch.					16	28	28	5	
					16	31	29	4	
					16	33	30	3	
					16	36	31	Pridie.	

Die XII. Woche. Die XI. Woche. Die X. Woche. Die IX. Woche.

„ja ihren Gebrauch fahren lassen, und diejenige richtigere Ordnung, welche wir vom er-  
 „sten Leidenstage bis auf diese Zeit beobachtet, auch auf die künftige Jahrhunderte in Feye-  
 „rung dieses Festes fortpflanzen. Ferne sey dahero von uns, alles dasjenige, so einige  
 „Ähnlichkeit mit dem verhassten Judenschwarm hat.“ So weit Kayser Constantir.  
 „Endlich machte eben diese Nicaenische Kirchen-Versammlung von der hier die Rede ist den  
 „Schluß: (wenigstens schreibt man ihr diesen Schluß zu.) „Das Osterfest soll den  
 „Sonntag gefeyert werden, der nach dem Vollmonde einfällt, welcher sich zunächst nach  
 „Frühlings Tag und Nacht gleich ereignet. Fällt aber dieser Vollmond selbst auf einen

Neuer <b>JUNIUS.</b>	Zeichen	Aufg. U. M.	Unterg. U. M.	Monat, Wetter und Witterung.	Alter Majus.
1 e Nicomedis		3 41	8 19	♀ Klarer und warmer Sonnenschein,	21 a <b>Hilf. E</b>
2 f Rachel		3 40	8 20	so sehr trocknet. Die vorige durre ♄	22 b Helena
3 g Erasmi		3 39	8 21	♄ Stat. D Ap. Witterung dürfte noch	23 c Desiderii

**Neu** Ev. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Joh. 14. **Alt** Wenn aber der Tröster. Joh. 15  
Ep. Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war. Act. 2.

4 <b>A Pfingsttag</b>		3 38	8 22	anhalten. Heisse und trockene Tage,	24 <b>D 6. Exaudi</b>
5 b Pfingstm.		3 37	8 23	Doch mit unterlaufenden ab-	25 e Urbani
6 c Pfingstd.		3 36	8 24	1. 23. n. kühlenden Winden &	26 f Eduard
7 d Quatember		3 36	8 24	♄ begleitet. Es wird trübe und will	27 g Bedä
8 e Medardi		3 35	8 25	Regen versprechen. Der Wind tritt	28 a Wilhelm
9 f Primi		3 35	8 25	in Osten und vertreibt die Regen. ∴	29 b Maximi
10 g Onuphrii		3 34	8 26	Wolken. Es wird wieder warm. &	30 c Wigandi

**Neu** Ev. Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3. **Alt** Wer mich liebet der wird mein Wort. Joh. 14.  
Ep. O welch' elne Tiefe des Reichthums. Röm. 11.

11 <b>A Trinitatis</b>		3 33	8 27	Der Himmel beziehet und bringet den	31 <b>D Pfingsttag</b>
12 b Basilidis		3 33	8 27	♄ verlangten Regen mit et-	1 e Pfingstm.
13 c Felicola		3 32	8 28	6. 4 n. was Hagel. Star-	2 f Pfingstd.
14 d Elisai		3 32	8 28	ker Platz. Regen, so anhalten dürste. ∴	3 g Quatember
15 e Frohnleichn.		3 31	8 29	♄ Es beginnt aufzuklären und ♄	4 a Dreini
16 f Justini		3 31	8 29	♄ Per. bringet temperirtes angenehm. &	5 b Bonifacii
17 g Keineri		3 31	8 29	mes Wetter. Die Hitze wächst stark an.	6 c Benigna

**Neu** Ev. Vom reichen Mann und Lazaro. Luc. 16. **Alt** Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3.  
Ep. Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4.

18 <b>A 1. f. n. Tr.</b>		3 31	8 29	♄ Zu Ungewitter und Platz. Regen	7 <b>D Trinitatis</b>
19 b Gervasil		3 31	8 29	♄ geneigt. Der Wind wird	8 e Medard
20 c Raphael		3 31	8 29	9. 1. v. südlich und die Wär. ♄	9 f Primi
21 d Albind		3 31	8 29	me nimmt merklich zu. Sehr warme	10 g Onuphrii
22 e Achatii		3 31	8 29	Tage, des Nachts starker Thau, ∴	11 <b>Frohnleichn.</b>
23 f Edeltrudis		3 31	8 29	auch wohl etwas Regen Warmes	12 b Basilidis
24 <b>Joh. Tauf.</b>		3 31	8 29	und angenehmes Sommer. Wetter. &	13 c Felicola

**Neu** Ev. Vom grossen Abendmahl. Luc. 14. **Alt** Vom reichen Mann und Lazaro. Luc. 16.  
Ep. Verwundert euch nicht meine Brüder. 1. Joh. 3.

25 <b>A 2. f. n. Tr.</b>		3 31	8 29	♄ Es wird trübe, der Wind ge- ♄	14 <b>D 1. f. n. Tr.</b>
26 b Joh. v. P.		3 31	8 29	het in Nordwest und lässt Platz-	15 e Bitt
27 c 7. Schläfer		3 31	8 29	11. 34. n. Regen vermuthen.	16 f Justini
28 d Leonis		3 32	8 28	Es regnet; klärt aber auf und giebt	17 g Keineri
29 <b>Pet. Pauli</b>		3 32	8 28	warmes und trockenes Sommer. ♄	18 a Pauli
Paul. Ged.		3 33	8 27	♄ Ap. Wetter. Windig und trübe.	19 b Gervasil

6224 = m



„Sonntag, so' ist  
 „Ostern den Sonn-  
 tag darauf; damit  
 „wir nicht mit de-  
 „nen Juden zugleich  
 „Ostern feyern.“  
 Weil nun dieses Ge-  
 setz die Berechnung  
 des Frühlings und  
 nächsten Vollmon-  
 des erfordert, zu de-  
 nen alten Zeiten aber  
 die Calendar noch  
 nicht so eingerichtet  
 waren wie heut zu  
 Tage, daß man sol-  
 ches darin bereits an-  
 gesetzt fände, noch  
 weniger aber die  
 Dorf-Geistlichen und  
 andere in weit entle-  
 genen Gegenden zu  
 diesen Zeiten, da die  
 Wissenschaften be-  
 reits anfangen merk-  
 lich zu fallen selbst im  
 Stande waren diese  
 Berechnung anzustel-  
 len; so berechnete  
 man ihnen zu hel-  
 fen, die sogenannte  
 Epacten = Tafeln.  
 Diese Epacten zeigen

Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	St.	Min.	Cal.	Rom.
		16 38	1		Cal. Junii.	
		16 40	2		4 Nona-	
		16 42	3		3 rum	
	Die ganze	16 44	4		Pridie Non.	
		16 46	5		Nonæ	
		16 47	6		8 Iduum	
		16 49	7		7 Junii.	
		16 50	8		6	
		16 51	9		5	
Nacht durch		16 52	10		4	
		16 53	11		3	
		16 54	12		Pridie Id.	
		16 55	13		Idus	
		16 56	14		18 Calenda-	
		16 57	15		17 rum	
		16 57	16		16 Julii.	
		16 58	17		15	
	ist Schimmer	16 58	18		14	
		16 58	19		13	
		16 59	20		12	
		16 59	21		11	
		16 59	22		10	
		16 59	23		9	
		16 58	24		8	
Sicht,		16 58	25		7	
		16 58	26		6	
		16 57	27		5	
		16 56	28		4	
		16 55	29		3	
		16 54	30		Pridie.	

**JUNIUS.**  
 Brachmonath,  
 hat **XXX** Tage.

Die VIII. Woche.

Die VII. Woche.

Die VI. Woche.

Die V. Woche.

Solstitium  
 Æstivum.  
 Sommers-An-  
 fang. Längster  
 Tag.

nach einer kurzen Rechnung den Datum und den Tag in der Woche, wenn der nächste Vollmond nach dem Frühlings Tag und Nacht gleich einfallen soll. Allein aus eben diesen Epacten erhellet, daß dieser nicänische Schluß keinesweges seine Haupt-Absicht erreicht, daß nemlich das Osterfest in der ganzen Christenheit an eben demselben Tage gefeyert werden soll. Denn diese Epacten geben nur den Datum und Rahmen des Tages, auf welchen der Vollmond fallen soll, keinesweges aber die Stunden. Zum Beispiel kan dienen das Jahr 1764. Nach der Epacte dieses 1764. Jahres soll der Oster-Vollmond einfallen den 17ten April, allein nach astronomischer Rechnung fällt er bereits ein den 16ten April ungefehr um Glock 10, Vormittag. Ein grosses Glück, daß der 17te April nicht

1 g Theobaldi | 3 | 33 | 8 | 27 | ♀ Die vorige Witterung dürfte

Neu Ev. Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15. Alt Vom grossen Abendmahl. Luc. 14.  
Ep. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes. 1. Pet. 5.

2 a Mar. Heimf. 2. f. n. Er.	3	34	8	26	♂	Do noch anhalten. Es wird stürmisch	21 d 2. f. n. Er.
3 b Cornelli	3	34	8	26	♂	und bringet untermischten Hagel	22 e Achall
4 c Ulrici	3	35	8	25	♂	♂ kene und mittelmäßig warme	23 f Edeltrudls
5 d Anshelmi	3	35	8	25	♂	Witterung. Die Wärme nimmt	24 g Joh. Tauf.
6 e Franquilli	3	36	8	24	♂	3. 53. v. merklich zu. Meh. ⋯	25 a Elgilt
7 f Willibaldi	3	37	8	23	♂	rentheils klarer Himmel und war	26 b Joh. v. P.
8 g Kiliani	3	38	8	22	♂	mes Sommer-Wetter. Heisses Wet-	27 c 7. Schläfer

Neu Ev. Vom Splitter im Auge. Luc. 6. Alt Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15.  
Ep. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit leiden. Röm. 8.

9 a 4. f. n. Er.	3	39	8	21	♂	24 ter, dazwischen lustig, zur gu-	28 d 3. f. n. Er.
10 b 7. Brüder	3	40	8	20	♂	ten Heu-Ernde dienlich. Schwüle	29 e Pet. Paul.
11 c Vii	3	41	8	19	♂	Lust und stechende Hitze. Der Wind	30 f Paul. Ged.
12 d Heinrich	3	42	8	18	♂	☉ gehet in Westen und lästet Un-	1 g Theobaldi
13 e Margareth.	3	43	8	17	♂	☉ 1. 18. v. gewitter befürch-	2 a Mar. Heimf.
14 f Bonavent.	3	44	8	16	♂	Perig. ten. Es kläret auf und brin-	3 b Cornelli
15 g Ap. Theil.	3	45	8	15	♂	get nächtlisches Wetterleuchten. ⋯	4 c Ulrici

Neu Ev. Vom Fischzug Petri. Luc. 5. Alt Vom Splitter im Auge. Luc. 6.  
Ep. Endlich aber seyd allesammit gleich gesinnet. 1. Pet. 3.

16 a 5. f. n. Er.	3	47	8	13	♀	Stat Kühle, windig und regenhaft.	5 d 4. f. n. Er.
17 b Alexi	3	48	8	12	♀	Angenehmes Sommerwetter. Durch-	6 e Franquilli
18 c Arnoldi	3	49	8	11	♀	♀ Retr. weg warme Tage mit ⋯	7 f Willibaldi
19 d Ruffina	3	51	8	9	♀	☉ 4. 41. n. kühlen Nächten. Die	8 g Kiliani
20 e Elia	3	52	8	8	♀	Wärme dürfte merklich zunehmen und	9 a Eprilli
21 f Praxedis	3	54	8	6	♀	zur trockenen Hitze werden; so von	10 b 7. Brüder
22 g Mar. Magd.	3	55	8	5	♀	ziemlichen Bestand ist. Der Himmel	11 c Vii

Neu Ev. Von der Gerechtigkeit der Pharisäer. Matth. 5. Alt Vom Fischzug Petri. Luc. 5.  
Ep. Wisset ihr nicht, daß alle die in Jesum Christum getaufet sind. Röm. 6.

23 a 6. f. n. Er.	3	57	8	3	♂	♂ beziehet, der Wind gehet in Sü-	12 d 5. f. n. Er.
24 b Christina	3	59	8	1	♂	den- und lästet schwere Ungeritter	13 e Margareth.
25 c Jacobi	4	0	8	0	♂	besorgen. Starker Plaz-Regen. Es	14 f Bonavent.
26 d Anna	4	2	7	58	♂	☉ kläret auf und giebet abgekühlte	15 g Ap. Theil.
27 e Martha	4	3	7	57	♂	2. 18. n. angenehme Witter-	16 a Balthert
28 f Samsonis	4	4	7	56	♂	Ap. rung, kühlender West-Wind	17 b Alexi
29 g Bartholdi	4	6	7	54	♂	Do mit kalten Nächten. Es will	18 c Arnoldi

Neu Ev. Jesus speiset 4000. Mann. Marci 8. Alt Von der Gerechtigkeit der Pharisäer. Matth. 5.  
Ep. Ich muß menschlich davon reden. Röm. 7.

30 a 7. f. n. Er.	4	8	7	52	♂	wieder sehr warm werden, des	19 d 6. f. n. Er.
31 b Germani	4	10	7	50	♂	☉ Nachts starkes Wetterleuchten	20 e Elia

J. 22. Stillen Tab Quartal.



Fages: Uhr. Min.	Nachts: Uhr. Min.	Fages: Länge. St. Min.	R.	Cal.	Rom.
		16 53	1	Cal.	Jul.
und ist demnach	Nacht diesen Mo-	16 53	2	6	Nona-
		16 51	3	5	rum
		16 50	4	4	
		16 49	5	3	
		16 47	6	Pridie Non.	
		16 46	7	Nonæ.	
weber Tages noch	nacht verlieret sich	16 44	8	8	Iduum
		16 42	9	7	Julii.
		16 40	10	6	
		16 38	11	5	
		16 36	12	4	
		16 34	13	3	
Nachts - Min-	das Schimmer-	16 31	14		Pridie Id.
		16 29	15		Idus.
		16 26	16	17	Calenda-
		16 24	17	16	rum
		16 21	18	15	Augusti.
		16 18	19	14	
bruch.	Licht nicht bülzig,	16 15	20	13	
		16 12	21	12	
		16 9	22	11	
		16 6	23	10	
		16 3	24	9	
		16 0	25	8	
		15 57	26	7	
		15 54	27	6	
		15 51	28	5	
		15 47	29	4	
		15 43	30	3	
		15 40	31		Pridie.

Samst. Die IV. Woche. Die III. Woche. Die II. Woche. Die letzte Woche.

Anfang bereit  
Hunds - Tage.

nicht ein Sonntag war, sondern ein Dienstag, sonst hätten wir können acht Tage Ostern später feyern, als es seyn sollte. No. 1767. gab die Epacte den 13ten April zum Oster-Vollmond, nach Astronomischer Rechnung aber ereignete sich der Oster-Vollmond erst den 14ten April um halb 9. Vormittag. Wäre der 13te April nicht ein Montag sondern ein Sonnabend gewesen, so hätten wir können Ostern acht Tage früher feyern, als es hätte seyn sollen. Man ersiehet aus dergleichen Beyspielen zweyerley, einmal daß die so genannte Epacten höchst ungewiß sind, wenn sie den Vollmond auf einen Sonntag oder Sonnabend anzeigen, und man in diesen beyden Fällen nothwendig

die ordentliche Astronomische Rechnung führen müsse, so wie in dem Protestantischen verbesserten Calendar geschieht. Zum andern, wenn man die Rechnung geendiget, so kan es sich ereignen, daß man den Vollmond vor der Mitternacht zwischen Sonnabend und Sonntag findet zu einer Zeit, da an denen Orten die uns gegen Osten liegen, bereits Mitternacht verstrichen, mithin der Sonntag schon angegangen ist. An beyden Orten wollen wir annehmen, daß richtig gerechnet worden, und dennoch werden wir, die wir weiter nach Westen wohnen, acht Tage früher das Osterfest feyern müssen, als die, welche weiter

1775. Neuer AUGUSTUS.	Zeichen	Son- Aufg. u. M.	nen Unterg. u. M.	Mond, Viertel und Wilt- rung.	1775. Alter Julius.		
1 c Petri Kettf.	♄	4	12	7 48	♄	Die vorige Witterung dauert fort.	21 f Praxedis
2 d Steph. B.	♄	4	14	7 46	♄	Grosse Hitze bey südlichem Winde.	22 g Mar. Magd.
3 e Steph. Erf.	♄	4	15	7 45	♄	Es wird dunkel und giebet etwas	23 a Apollonia
4 f Oswaldi	♄	4	17	7 43	♄	3. 44. n. Regen. Windig und	24 b Christina
5 g Dominici	♄	4	19	7 41	♄	abtrocknend. Durchweg warme .:	25 c Jacob!

**Neu** Ev. Sehet euch für, für den falschen Pr. Matth. 7. **Alt** Jesus speiset 4000. Mann. Marc. 7.  
Ep. So sind wir nun lieben Brüder Schuldener. Röm. 8.

6 A <sup>3. f. n. Tr.</sup> Berth. Chr.	♄	4	21	7 39	♄	und trockne Tage zur Erndte nicht	26 D <sup>7. f. n. Tr.</sup> Quod
7 b Donati	♄	4	23	7 37	♄	und dienlich, so von ziemlichen Be-	27 e Marthä
8 c Ladislai	♄	4	25	7 35	♄	stand seyn dürfte. Des Nachts star-	28 f Samsonis
9 d Numidici	♄	4	26	7 34	♄	kes Wetterleuchten. Endlich schläget	29 g Bartholdi
10 e Laurentis	♄	4	28	7 32	♄	♄ Stat. ♃ Per. es in starken und	30 a Abdonis
11 f Susannä	♄	4	30	7 30	♄	♄ 8. 35. v. ♃ anhaltenden .:	31 b Germani
12 g Clara	♄	4	32	7 28	♄	Eccl. ♃ ♄ Dir. Regen um. Kalter und	1 e Petri Kettf.

**Neu** Ev. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 18. **Alt** Sehet euch für, für den falschen Pr. Matth. 7.  
Ep. Das ist aber uns zum Fürbilde geschehen. 1. Cor. 10.

13 A <sup>9. f. n. Tr.</sup>	♄	4	34	7 26	♄	♄ trockener Nordost-Wind. Es	2 D <sup>8. f. n. Tr.</sup>
14 b Eusebiä	♄	4	36	7 24	♄	will wieder warm werden mit näch-	3 e Steph. Erf.
15 c M. Simelf.	♄	4	38	7 22	♄	♄ lichem Wetterleuchten. Es deutet	4 f Oswaldi
16 d Rochi	♄	4	40	7 20	♄	auf liebliches Sommerwetter, so	5 g Dominic
17 e Mamantis	♄	4	42	7 18	♄	Bestand hat. Der Himmel be-	6 a Berth. Ch.
18 f Agapetis	♄	4	44	7 16	♄	♄ 2. 46. v. ziehet und man besor-	7 b Donati
19 g Sebaldi	♄	4	46	7 14	♄	♄ get Ungewitter. Es siehet noch	8 c Ladislai

**Neu** Ev. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. **Alt** Vom ungerechten Haushalter. Luc. 18.  
Ep. Von den geistlichen Gaben. 1. Cor. 12.

20 A <sup>10. f. n. Tr.</sup> Dernhardt	♄	4	48	7 12	♄	sehr regnet aus, giebt aber warme	9 D <sup>9. f. n. Tr.</sup>
21 b Privati	♄	4	50	7 10	♄	Nächte mit Wetterleuchten. Windig	10 e Laurentii
22 c Symphora	♄	4	52	7 8	♄	mit laufendem Gewölke und unter	11 f Susannä
23 d Zachäi	♄	4	54	7 6	♄	mischtem Sonnenschein. Es kommt	12 g Clara
24 e Barthol.	♄	4	56	7 4	♄	♄ Ap. wieder auf trockenes, bestän-	13 a Hippoliti
25 f Ludovici	♄	4	58	7 2	♄	♄ 6. 23. v. Sommer-Wetter.	14 b Eusebiä
26 g Samuelis	♄	5	1	6 59	♄		15 e M. Simelf.

**Neu** Ev. Vom Pharisaer und Zöllner. Luc. 18. **Alt** Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19.  
Ep. Ich erinnere euch aber lieben Brüder. 1. Cor. 15.

27 A <sup>11. f. n. Tr.</sup>	♄	5	3	6 57	♄	Etwas regenhaftes, doch fruchtbares	16 D <sup>10. f. n. Tr.</sup>
28 b Augustini	♄	5	5	6 55	♄	Wetter. Es kläret auf und bringet	17 e Mamantis
29 c Joh. Enth.	♄	5	7	6 53	♄	♄ mittelmaßig warmes und angeneh-	18 f Agapeti
30 d Benjamin	♄	5	9	6 51	♄	♄ mes Sommerwetter. Die vorige	19 g Sebaldi
31 e Rebecca	♄	5	11	6 49	♄	Witterung dauert noch fort.	20 a Bernhardt



1 f Egidii		5	13	6	47	Der Wind wird südlich und ist ziemliche	21 b Privat
2 g Justi		5	14	6	46	Wärme zu hoffen, darauf abkühlen	22 c Simphori

Neu Ev. Vom Tauben und Stummen. Marci 7. **Als** Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.  
Ep. Ein solch Vertrauen aber haben wir. 2. Cor. 3.

3 <b>A 12. f. n. Fr.</b>		5	16	6	44	1. 15. v. 24 der Regen folget.	23 <b>D 11. f. n. E</b>
4 b Mosis		5	18	6	42	Trockene und temperirte Wit.	24 e Barthol.
5 c Nathanael		5	20	6	40	terung. Die Wärme nimmt merklich	25 f Ludovici
6 d Magni		5	22	6	38	zu, zur Obst-Reise sehr dienlich.	26 g Samuelis
7 e Regina		5	24	6	36	Per. Durchweg angenehme Som.	27 a Geb. Ruffi
8 f <b>Mar. Geb.</b>		5	26	6	34	18 merz-Tage. Der Wind	28 b Augustini
9 g Gorgonis		5	29	6	31	4. 19. n. tritt in Westen	29 c Joh. Enth.

Neu Ev. Vom Samariter und Leviten. Luc. 10. **Als** Vom Tauben und Stummen. Marci 7.  
Ep. Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden. Gal. 3.

10 <b>A 13. f. n. Fr.</b>		5	31	6	29	und bringet kühlen Regen	30 <b>D 12. f. n. E</b>
11 b Profi		5	33	6	27	st windig und abtrocknend. Tempe-	31 e Rebecca
12 c Tobia		5	35	6	25	ritte aber mehrentheils warme Wit.	1 f Egidii
13 d Materni		5	37	6	23	terung, so von Bestand ist. Ge-	2 g Justi
14 e <b>† Erhöb.</b>		5	39	6	21	sunder Wind bey klarem und warmen	3 a Mansueti
15 f Nicodemi		5	41	6	19	Wetter. Windig und kühl, da-	4 b Mosis
16 g Euphemia		5	43	6	17	5. 19. n. bey trocken.	5 c Nathanael

Neu Ev. Von denen zehn Aussätzigen. Luc. 17. **Als** Vom Samariter und Leviten. Luc. 10.  
Ep. Ich sage euch aber wandelt im Geiste. Gal. 5.

17 <b>A 14. f. n. Fr.</b>		5	45	6	15	Südwestlicher Wind so Donner be-	6 <b>D 13. f. n. E</b>
18 b Ferreoli		5	47	6	13	sorgen lässet. Der Wind gehet in	7 e Regina
19 c Januarii		5	49	6	11	Norden und vertreibt die Dunkelheit.	8 f <b>Mar. Geb.</b>
20 d <b>Quatember</b>		5	50	6	10	Stürmisch, oben laufendes Gewölke.	9 g Gorgonis
21 e <b>Matthäi</b>		5	54	6	6	Ap. 18 Es wird wieder ruhig	10 a Cosibenis
22 f Maurilitii		5	57	6	3	und bringet angenehme und temperirte	11 b Profi
23 g Theclā		6	0	6	0	Herbstwitterung, so von ziemlichen	12 c Tobia

Neu Ev. Vom Mammons-Dienste, Matth. 6. **Als** Von denen zehn Aussätzigen. Luc. 17.  
Ep. So wir im Geiste leben. Gal. 5. und 6.

24 <b>A 15. f. n. Fr.</b>		6	1	5	59	10. 9. n. Bestand. Es wird	13 <b>D 14. f. n. E</b>
25 b Eleopha		6	3	5	57	st dunkel und nebelicht, so	14 e <b>† Erhöb.</b>
26 c Eypriani		6	5	5	55	endlich in anhaltenden Regen um	15 f Nicodemi
27 d Cosmi		6	8	5	52	st schlägt, dabey windig und kalt.	16 g <b>Quatember</b>
28 e Wenceslai		6	10	5	50	st Vermischte Bitterung, lau-	17 a Lamperti
29 f <b>Michaelis</b>		6	13	5	47	sendes Gewölke. Es scheint Sturm	18 b Ferreoli
30 g Hieronymi		6	16	5	44	und anhaltender Regen zu folgen.	19 c Januarii

verbesserte rudolphinische ansehen. Nach diesen Tafeln ist die Sonne in diesem Jahr 1775. den 20. März, Glocke 8. auf den Abend nach unserer Danziger Uhr bereits 40. Secunden in dem Zeichen des Widder's fortgerückt. Ihre wahre oder æquvirte Anomalie ist 8. 3. 20° 37' 6" und die dieser Anomalie zugehörige stündliche Bewegung ist 2' 29" Mithin ist die Sonne bereits um 7. Uhr 43' 54" Abends in das Zeichen des Widder's eingetreten und hat Frühlings Tag und Nacht gleich gemacht. Zwischen dem 20. März und dem 15. April in diesem Jahr ist kein Vollmond möglich, in dem es bekannt, daß die Vollmonde von 1774. nothwendig

	Tages- Uhr.	Uhr.	Nachts- Uhr.	Uhr.	Tages- Länge.	St.	Min.	℞.	Cal.	Rom.	hat
	2	50	9	10	13	33	1	Cal.	Sept.		
	2	53	9	7	13	29	2	4	Nona-		
	2	57	9	3	13	24	3	3	rum		
	3	0	9	0	13	20	4		Pridie	Non.	
	3	3	8	57	13	15	5		Nonæ		
	3	6	8	54	13	11	6	8	Iduum		
	3	9	8	51	13	7	7	7	Septem-		
	3	11	8	49	13	2	8	6	bris.		
	3	15	8	45	12	58	9	5			
	3	18	8	42	12	54	10	4			
	3	21	8	39	12	49	11	3			
	3	24	8	36	12	44	12		Pridie	Id.	
	3	27	8	33	12	41	13		Idus.		
	3	30	8	30	12	37	14	18	Calenda-		
	3	31	8	27	12	31	15	17	rum		
	3	36	8	24	12	29	16	16	Octobris.		
	3	38	8	22	12	25	17	15			
	3	41	8	19	12	21	18	14			
	3	43	8	17	12	16	19	13			
	3	46	8	14	12	11	20	12			
	3	48	8	12	12	6	21	11			
	3	51	8	9	12	3	22	10			
	3	53	8	7	12	0	23	9			
	3	56	8	4	11	55	24	8			
	3	58	8	2	11	51	25	7			
	4	0	8	0	11	46	26	6			
	4	3	7	57	11	41	27	5			
	4	5	7	55	11	35	28	4			
	4	8	7	52	11	32	29	3			
	4	10	7	50	11	28	30		Pridie.		

Æquinoctium  
Autumnale.  
Herbstes Anfang.  
Tag und Nacht  
gleich.

11. Tage früher in diesem folgenden 1775. Jahr eintreffen müssen. Dahero ereignet sich derjenige Vollmond, welcher im vorigen Jahr 1774. der nächste Vollmond nach dem Æquinoctio war, und den 28. März einfiel, in diesem 1775. Jahr vor dem Æquinoctio. Der 2te Vollmond nach dem Frühling von 1774. aber welcher den 26. April einfiel, rückt dagegen um 11. Tage in diesem 1775. Jahr zurück bis auf den 15. April und wird dadurch der nächste Vollmond nach dem Æquinoctio. Der wahre Ort der Sonnen war den 15. April 1775. Glock 12. auf Mittag (es ist hier immer unsere Danziger Uhr zu verstehen) 25° 15' 51" im ♋ der dreymal æquvirte Ort des Mondes um eben diese Zeit im ♎ der Waage oder ♎, mithin die damalige Weite der Sonne vom

**Neu** Ev. Von der Wittwen Sohn zu Nain. Luc. 7. **Alt** Vom Mannons-Dienste. Matth. 6.  
Ep. Darum bitte ich euch, daß ihr nicht müde werdet. Ephes. 3.

<b>A 16. f. n. Tr.</b>	6	18	5	42	☾ Wieder trocken von oben. Heitere	20	<b>D 15. f. n. Tr.</b>
b Bollradi	6	20	5	40	☽ 9. 28. v. Luft, dabey aber	21	e Matthäi
c Ewaldi	6	23	5	37	♀ Stat. windig und kühl. Temperirtes	22	f Mauriti
d <b>Francisci</b>	6	25	5	35	♂ Herbstwetter mit kalten Nächten. Es	23	g Thecla
e Placidi	6	27	5	33	☉ Per. ☽ sätiget in kal-	24	a Robert
f Fidei	6	29	5	31	ten und anhaltenden Regen um. Es	25	b Cleopha
g <b>Brigitta</b>	6	31	5	29	♀ Retr. kläret auf und bringet tempe-	26	c Eyprian

**Neu** Ev. Jesus heilet einen Wassersüchtigen. Luc. 14. **Alt** Von der Wittwen Sohn zu Nain. Luc. 7.  
Ep. So ermahne nun ich Gefangener. Ephes. 4.

<b>A 17. f. n. Tr.</b>	6	34	5	26	☼ irtes Herbstwetter. Nordost-	27	<b>D 16. f. n. Tr.</b>
b Dionysii	6	36	5	24	☽ 2. 12. v. 4 Stat. Wind mit	28	e Wenceslat
c Gereonis	6	38	5	22	trockener aber unangenehmer kühlere	29	f <b>Michaelis</b>
d Burchardi	6	40	5	20	Witterung. Stürmisch mit laufen-	30	g Hieronimi
e Ewagrii	6	42	5	18	☽ dem Gewölke. Zwar klare aber	1	a Nemigii
f Colomanni	6	44	5	16	♀ Retr. kalte Tage mit Nachtfrosten.	2	b Bollradi
g Calixti	6	47	5	13	Es giebt einige temperirte Herbsttage.	3	c Ewaldi

**Neu** Ev. Jesus fraget wes Sohn er sey. Matth. 22. **Alt** Jesus heilet einen Wassersücht. Luc. 14.  
Ep. Ich danke meinen Gott allezeit. I. Cor. 1.

<b>A 18. f. n. Tr.</b>	6	49	5	11	☼ Nebelicht und regenhaft, mit	4	<b>D 17. f. n. Tr.</b>
b Gall	6	51	5	9	☽ 11. 23. v. untermischten Son-	5	e Placidi
c Heronis	6	53	5	7	nensblicken. Es wird ganz trübe und	6	f Fidei
d <b>Luc. Evang.</b>	6	55	5	5	☽ setet sich in anhaltendes Regnen.	7	g <b>Brigitta</b>
e Ptolomai	6	57	5	3	♂ Ap. Diese Witterung dürste von	8	a Pelagia
f Wendelini	7	0	5	0	Bestand seyn. Ziemlich kalt und win-	9	b Dionysii
g <b>Ursula</b>	7	2	4	58	dig, des Nachts etwas Nachtfrost	10	c Gereonis

**Neu** Ev. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9. **Alt** Jesus fraget wes Sohn er sey. Matth. 22.  
Ep. So leget nun von euch ab. Ephes. 4.

<b>A 19. f. n. Tr.</b>	7	4	4	56	☼ kläret auf bleibet aber dabey kalt	11	<b>D 18. f. n. Tr.</b>
b Severini	7	6	4	54	☽ mit etwas Kohreif. Trübe,	12	e Ewagrii
c Salome	7	8	4	52	☽ 1. 37. n. stürmisch und lau-	13	f Colomann
d Crispini	7	10	4	50	fende Wolken. Veränderlich, und nach	14	g Calixti
e Amandi	7	12	4	48	der Jahreszeit gemäß. Unfreundliches	15	a <b>Hedwigis</b>
f Sabina	7	14	4	46	♂ und nasskaltes Wetter. Es	16	b Gall
g <b>Sim. Jud.</b>	7	17	4	43	☽ wird stille und bringet einige	17	c Heronis

**Neu** Ev. Vom Hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. **Alt** Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.  
Ep. So sehet nun zu, wie ihr. Ephes. 5.

<b>A 20. f. n. Tr.</b>	7	19	4	41	☼ kühle aber heitere Herbst-Tage, die	18	<b>D 19. f. n. Tr.</b>
b Theonesii	7	21	4	39	☽ bis nach dem letzten Viertel	19	e Ptolomai
c Wolfgangi	7	23	4	37	☽ 5. 4. n. fort dauern möchten.	20	f Wendelin

vom Monde 5. 3.  
24° 22' 25" und  
fehlten dahero noch  
5° 37' 35" ehe der  
Mond voll werden  
konte. Nach fort-  
gesetzter Rechnung  
sah sich die comple-  
te mittlere Pariser  
Zeit, wenn der Voll-  
mond sich ereignen  
würde No. 1775. den  
15. April um 9. Uhr,  
59' 36" auf den  
Abend. Auf diese  
Zeit war der wahre  
Ort der Sonne im  
25° 43' 9" des Wid-  
ders oder γ, der auf  
die Eccliptic redu-  
cirte Ort des Mon-  
des in 25° 43' 21"  
der Waage ♎, und  
nachgeendiger Rech-  
nung fanden sich 24"  
welche von der Zeit,  
nemlich 1775. den  
15. April Glock 9.  
59' 36" abgezogen  
werden mussten, weil  
der Mond schon um  
12. Secunden vor  
der Sonne voraus,  
mithin der Vollmond

	Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	N.	Cal.	Rom.
	Uhr.Min.	Uhr.Min.	St. Min.			
4	12	7	48	11	23	1 Cal. Octob.
4	15	7	45	11	19	2 6 Nona-
4	17	7	43	11	15	3 5 rum
4	19	7	41	11	10	4 4
4	22	7	38	11	6	5 3
4	24	7	36	11	1	6 Pridie Non.
4	27	7	33	10	57	7 Nonæ.
4	29	7	31	10	53	8 Iduum
4	31	7	29	10	48	9 7 Octobris.
4	34	7	26	10	43	10 6
4	36	7	24	10	39	11 5
4	38	7	22	10	35	12 4
4	40	7	20	10	31	13 3
4	42	7	18	10	27	14 Pridie Id.
4	44	7	16	10	23	15 Idus.
4	46	7	14	10	18	16 17 Calenda-
4	48	7	12	10	14	17 rum
4	50	7	10	10	10	18 15 Novem-
4	52	7	8	10	5	19 14 bris.
4	54	7	6	10	1	20 13
4	56	7	4	9	57	21 12
4	58	7	2	9	53	22 11
5	0	7	0	9	48	23 10
5	2	6	58	9	44	24 9
5	4	6	56	9	39	25 8
5	6	6	54	9	35	26 7
5	8	6	52	9	31	27 6
5	10	6	50	9	27	28 5
5	12	6	48	9	23	29 4
5	14	6	46	9	18	30 3
5	16	6	44	9	14	31 Pridie.

bereits vorüber war. Das wahre volle Licht ereignet sich also um 9. Uhr 59' 12" Pari-  
ser mittler Zeit. Da die stündliche Bewegung der Sonne auf diese Zeit 2' 26" ist, so  
werden  $\frac{2500}{3}$  Theilchen einer Secunde von dem Ort der Sonne abzuziehen seyn, oder eine  
ganze Secunde, daß der wahre Ort der Sonnen zur Zeit des Vollmondes herauskomme,  
nemlich im 25° 43' 8" des Widders oder γ. Die obige Zeit betreffend, so ist solches  
die mittlere Pariser Zeit, wenn man dazu die gehörige Equation der Zeit 4' 26" addi-  
ret, wie auch den Unterscheid der Mittags Craise von Paris und Danzig 1. Stunde 7. Mi-  
nuten, so bekommt man die wahre Danziger Zeit, wenn sich der Vollmond 1775.  
den

1 d <b>Aller Heil.</b>		7 25	4 35	Per. 18	Der Wind tritt in Nord-	21 g <b>ursula</b>
2 e <b>Aller Seel.</b>		7 27	4 33		Ost und bringet kalten und ungestü-	22 a <b>Cordula</b>
3 f <b>Theophili</b>		7 29	4 31		men Wind mit Strichregen. Stür-	23 b <b>Severini</b>
4 g <b>Emerici</b>		7 31	4 29		misches Wetter aus Norden, so	24 c <b>Salome</b>

**Neu** Ev. Von des Königschen Sohn. Joh. 4. **Alt** Vom Hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.  
Ep. Zuletzt meine Brüder seyd stark in dem HErrn. Ephes. 6.

5 a <b>21. f. n. Er.</b>		7 33	4 27		etwas Hagel drohet. Feuchte und ne-	25 <b>D 20. f. n. Er.</b>
6 b <b>Leonhardi</b>		7 35	4 25		♀ Stat. belichte Luft. Einige	26 e <b>Amandl</b>
7 c <b>Engelberti</b>		7 27	4 23		<b>I. 49. n.</b> klare aber kalte Tage	27 f <b>Sabina</b>
8 d <b>4. Gefrönte</b>		7 39	4 21		♂ 4♂ mit Nachtfrosten und Kohreif.	28 g <b>Sim. Jud.</b>
9 e <b>Theodori</b>		7 41	4 19		♀ Dir. Diese Witterung dürfte fort.	29 a <b>Narcissi</b>
10 f <b>Martin P.</b>		7 43	4 17		dauern. Mehrentheils trocken und	30 b <b>Theonessil</b>
11 g <b>Mart. B.</b>		7 45	4 15		windig. Der Himmel beziehet und	31 c <b>Wolfgangl</b>

**Neu** Ev. Das Himmelreich ist gleich einem Könige. Matth. 18. **Alt** Von des Königschen Sohn. Joh. 4.  
Ep. Ich danke meinem Gott, so oft. Phil. 1.

12 a <b>22. f. n. Er.</b>		7 47	4 13		♀ Retr. läffet Kälte in der Luft ver-	1 <b>D 21. f. n. Er.</b>
13 b <b>Brigit</b>		7 48	4 12		muthen. Kalter Strich-Regen aus	2 e <b>Alte Seel.</b>
14 c <b>Levini</b>		7 50	4 10		Nordwest, mit Sturm begleitet.	3 f <b>Theophil</b>
15 d <b>Leopoldi</b>		7 52	4 8		<b>8. 21. v.</b> ♀ Stat. Es regnet	4 g <b>Emerici</b>
16 e <b>Othomari</b>		7 54	4 6		♂ Ap. 18 und schlagget durch einan-	5 a <b>Malachia</b>
17 f <b>Aviani</b>		7 56	4 4		♀ Dir. ♀ Retr. der und ist dabey	6 b <b>Leonhardi</b>
18 g <b>Hesychii</b>		7 57	4 3		sehr windig. Trübe, nebelhaft und	7 c <b>Engelbertl</b>

**Neu** Ev. Von der Zinse-Münze. Matth. 22. **Alt** Das Himmelreich ist gleich. Matth. 18.  
Ep. Folget mir lieben Brüder. Phil. 3.

19 a <b>23. f. n. Er.</b>		7 59	4 1		stürmisch. Es wird wieder helter,	8 <b>D 22. f. n. Er.</b>
20 b <b>Amos</b>		8 1	3 59		dabey aber kalte Luft, so mit etwas	9 e <b>Theodori</b>
21 c <b>Mar. Dpf.</b>		8 3	3 57		Frost drohet. Bey Tage leidlich kalt,	10 f <b>Martin P.</b>
22 d <b>Cecilia</b>		8 4	3 56		bey seinem Sonnenschein. Es	11 g <b>Mart. B.</b>
23 e <b>Clementis</b>		8 6	3 54		3. 43. v. wird wieder trübe	12 a <b>Cunibertl</b>
24 f <b>Chrysogoni</b>		8 7	3 53		und bringet Regen und Glatteis,	13 b <b>Brigit</b>
25 g <b>Catharina</b>		8 9	3 51		Sturm und laufendes Gewölke, so bis	14 c <b>Levini</b>

**Neu** Ev. Von Jairi Töchterlein. Matth. 9. **Alt** Von der Zinse-Münze. Matth. 22.  
Ep. Derohalben auch wir. Coloss. 1.

26 a <b>24. f. n. Er.</b>		8 10	3 50		zum ersten Viertel fort dauern dürfte.	15 <b>D 23. f. n. Er.</b>
27 b <b>Maximi</b>		8 12	3 48		♀ Dir. Nach dem ersten Viertel	16 e <b>Othomari</b>
28 c <b>Güntheri</b>		8 13	3 47		♂ beziehet der Himmel und ver-	17 f <b>Aviani</b>
29 d <b>Saturnini</b>		8 15	3 45		♂ Per. spricht etwas Schnee, des	18 g <b>Hesychii</b>
30 e <b>Andr. Ap.</b>		8 16	3 44		o. 44. v. Nachts fängt es an	19 a <b>Elisabeth</b>




1 f Nahumi	II	8	17	3	43	ziemlich zu frieren. Es wird wieder ge-	20 b Amos
2 g Candidi	III	8	19	3	41	st linde und bringet Nebel mit	21 c Mar. Dpf.


**Neu** Ev. Vom Einritt Christi in Jerusalem. Matth. 21. **Alt** Von Jairi Tochterlein. Matth. 9.  
Ep. Und weil wir solches wissen. Röm. 13.

3 A 1. Advent	III	8	20	3	40	Staub-Regen. Es folget hierauf ei-	22 D 24. f. n. E.
4 b Barbara	III	8	21	3	39	niger Frost, der trockene aber kalte	23 e Clementis
5 c Gerhardi	III	8	22	3	38	Tage bringet. Nach dem vollen	24 f Chrysogoni
6 d Nicolai	III	8	23	3	37	 Licht verspricht es etwas Schnee	25 g Catharina
7 e Sieverti	III	8	23	3	37	3. 48. v. bey ziemlich star-	26 a Conradi
8 f Mar. Empf.	III	8	24	3	36	804 tem Nachtfrost. Der Wind	27 b Maximi
9 g Joachimi	III	8	25	3	35	geheth in Westen und bringet mehr	28 c Güntheri


**Neu** Ev. Von denen Zeichen des Jüngsten Tages. Luc. 21. **Alt** Vom Einritt Christi in Jer. Matth. 21.  
Ep. Was aber zuvor geschrieben. Röm. 15.

10 A 2. Advent	III	8	26	3	34	Schnee. Nebelhaft und Raßkalt.	29 D 1. Advent
11 b Damasio	III	8	26	3	34	Ungestümes Wetter. Es kläret wie-	30 e Andr. Ap.
12 c Ottilia	III	8	27	3	33	der auf, und fängt an merklich zu	1 f Nahumi
13 d Lucia	III	8	27	3	33	Ap. frieren. Es wird trübe und	2 g Candidi
14 e Leandri	III	8	28	3	32	 bringet Regen und Glatteis. Es	3 a Cassiani
15 f Valeriani	III	8	28	3	32	6 7. v. folget hierauf mit	4 b Barbara
16 g Thabitha	III	8	28	3	32	telmäßiger Frost, welcher angenehmes	5 c Gerhardi

**Neu** Ev. Johannes sandte zu Christo. Matth. 11. **Alt** Von denen Zeichen des jüngst. Tag. Luc. 21.  
Ep. Dafür halte uns jedermann. 1. Cor. 4.

17 A 3. Advent	III	8	29	3	31	st Winterwetter verursacht. Nach	6 D 2. Advent
18 b Christoph.	III	8	29	3	31	dem letzten Viertel schläget es in Dau-	7 e Sieverti
19 c Nemesii	III	8	29	3	31	st Wetter um, dabey es stürmet,	8 f Mar. Empf.
20 d Quatember	III	8	29	3	31	regnet und glatteiset. Hierauf folget	9 g Joachimi
21 e Thom. Ap.	III	8	29	3	31	 mittelmäßiger Nachtfrost mit	10 a Juditha
22 f Theodosii	III	8	29	3	31	4. 28. n. Rohreif. Nach dem	11 b Damasio
23 g Ignatii	III	8	29	3	31	neuen Licht wird es wieder ganz	12 c Ottilia

**Neu** Ev. Johannes Zeugniß von Christo. Joh. 1. **Alt** Johannes sandte zu Christo. Matth. 11.  
Ep. Freuet euch in dem Herren allewege. Phil. 4.

24 A 4. Advent	III	8	29	3	31	heiter von oben, und der Frost begin-	13 D 3. Advent
25 b Christtag	III	8	29	3	31	net merklich zuzunehmen. Scharf-	14 e Leandri
26 c Stephani	III	8	28	3	32	Per. schneidender Wind, und ziemlich	15 f Valeriani
27 d Joh. Ev.	III	8	28	3	32	ungestümes Wetter. Der Wind	16 g Quatember
28 e Unsch. Kind.	III	8	28	3	32	 tritt hierauf in Nordwesten,	17 a Lazari
29 f Thom. B.	III	8	28	3	32	9. 24. v. der Himmel bezle-	18 b Christoph.
30 g Davidis	III	8	27	3	33	het, und das Jahr dürft mit Frost	19 c Nemesii

**Neu** Ev. Von Simeon und Hanna. Luc. 2. **Alt** Johannes Zeugniß von Christo. Joh. 1.  
Ep. Ich sage aber, so lange der Erbe. Galat. 4.

E. n. W.	III	8	27	3	33	und Schnee seinen Ausgang haben.	20 D 4. Advent
----------	-----	---	----	---	----	----------------------------------	----------------

Equation betrug 9' 15". Die dritte Correction aber nur 5' 24". Warum unsere Vorfahren im Christenthum, in Bestimmung des Osterfestes nicht lieber einen gewissen Sonntag gewählet, z. B. den nächsten Sonntag nach der Frühlings Tag und Nacht gleiche, oder sonst einen andern, sondern auf den Vollmond ihr Augenmerk gerichtet, ist nicht mit Gewißheit zu sagen. Vielleicht mag ihnen jener wunderbare Vollmond der sich zur Leidenszeit unseres Heylandes ereignete, dazu Gelegenheit gegeben haben. Es war nach christlicher Zeitrechnung Anno 36. den 30. März Freytag auf Mittag da unser hochgelobter Heyland geereuziget wurde, um 12. Uhr zu Jerusalem, wenn

Uhr.	Min.	Tages- Anbr.	Nachts- Anbr.	Tages- Länge.	St.	Min.	N.	Cal.	Rom.
5	58	6	2	7	26	1	Cal.	Dec.	
5	59	6	1	7	23	2	4	Nona-	
6	0	6	0	7	21	3	3	rum	
6	0	6	0	7	19	4		Pridie Non.	
6	1	5	59	7	17	5		Nonæ.	
6	1	5	59	7	15	6	8	Iduum	
6	2	5	58	7	14	7	7	Decem-	
6	2	5	58	7	12	8	6	bris.	
6	3	5	57	7	10	9	5		
6	3	5	57	7	9	10	4		
6	4	5	56	7	8	11	3		
6	4	5	56	7	7	12		Pridie Id.	
6	4	5	56	7	6	13		Idus	
6	5	5	55	7	5	14	19	Calenda-	
6	5	5	55	7	4	15	18	rum	
6	6	5	54	7	3	16	17	Janua-	
6	6	5	54	7	3	17	16	rii.	
6	6	5	54	7	2	18	15		
6	6	5	54	7	2	19	14		
6	6	5	54	7	2	20	13		
6	6	5	54	7	1	21	12		
6	6	5	54	7	1	22	11		
6	6	5	54	7	1	23	10		
6	6	5	54	7	2	24	9		
6	6	5	54	7	2	25	8		
6	6	5	54	7	2	26	7		
6	6	5	54	7	3	27	6		
6	5	5	55	7	4	28	5		
6	5	5	55	7	5	29	4		
6	5	5	55	7	6	30	3		
6	4	5	56	7	7	31		Pridie.	

Solstitium  
Hybernum.  
Winters Anfang.  
Kürzester Tag.

man die jüdische 6te Stunde in unsere Europäische, verwandelt; nach Danziger Uhr um 10. Uhr 53' Vormittage. Die 9te Stunde hörte zu Jerusalem um 3. Uhr 11. Min. Nachmittag auf, womit in Danzig 4. Minuten über Blocke 2. überein kommen. Der heilige Ewan-

D 2

Denn wenn es ein Donnerstag gewesen ist an welchem unser Heyland sein letztes Osterlamm gegessen, so kann es kein ander Jahr nach Christi Geburt seyn, als das 36ste, indem von Anno 31, bis 42. kein ander Jahr ist, als das 36ste, in welchem der 14te des Monats Abib oder die luna decima quarta Martia auf einen Donnerstag fällt.

eliff Lucas faget: „Und es war um die 6te Stunde und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis an die 9te Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein.“ Es ist sehr bekannt, daß eine ordentliche Sonnen Finsterniß zur Zeit des Vollmondes unmöglich sey; allein den Donnerstag vorher den 29. März war Vollmond gewesen? Wie konnte also ordentlicher Weise die Sonne ihren Schein verlieren? Hr. Beaufobre in der Fortsetzung derer Saurinischen Betrachtungen über die wichtigsten Begebenheiten alten und neuen Testaments, faget: „Das Wahrscheinlichste so man vermuthen kann, ist dieses, daß sich in der Geschwindigkeit dicke und finstere Wolken zusammen gezogen, die Luft verfinstert, und denselben Theil des Tages in eine Nacht verwandelt.“ Die heilige Schrift gedenket noch einer merkwürdigen Finsterniß, nemlich der dreytägigen Finsterniß in Aegyptenland, aber die Sonne verlor ihren Schein nicht, sonst würde der heil. Geschichtschreiber Moses solches eben so gut angeführet haben, als wie der Evangelist Lucas von der Finsterniß zur Pafionszeit; überdies war es auch Licht bey allen Kindern Israel in ihren Wohnungen. Von der Aegyptischen Finsterniß kan man wohl mit Gewisheit sagen, was Hr. Beaufobre von der Finsterniß zur Pafionszeit faget: „Auf dieses Land muß diese Finsterniß eingeschränket werden. Denn die Aegyptische Finsterniß, war zur Plage dieses einzigen Landes. Ob die Finsterniß zur Pafionszeit aber nur bloß soll gedienet haben, den Zorn Gottes über die Bosheit der Juden anzudeuten, daß sie das Leiden über unseren Erlöser angestiftet, kann ich nicht sagen. Ich getraue mich zu behaupten, daß das Leiden Jesu von dem gerechten Zorn Gottes über die Sünden der Menschen weit grösser gewesen, als die schmerz-

haften Empfindungen der Verpottung Verschmähung, Geißelung und übriger Plagen; so Juden und Heiden unserem Herren Jesu anthaten. Um diese Zeit, da die Sonne ihren Schein verlor, ging auf unserem Erdboden so etwas wichtiges vor, welches wohl die Vertilgung Himmels und der Erden verdiente. Der Erlöser tritt hier sein zweytes und letztes Seelen Leiden an. Gottes Gerechtigkeit konnte nicht anders befriediget werden, als durch unendliche Nothal in Ewigkeit eines jeden Menschen insbesondere von Adam bis auf dem letzten am jüngsten Tage, der also für alle Menschen büßen sollte, mußte alle diese unendliche Nothalen allein empfinden. Allein um uns Menschen glücklich zu machen, mußte unser Versöhner nicht im Grabe und in der Hölle bleiben, mithin mußte Jesus dasjenige in einer begrenzten Zeit auf einmal gehäuft empfinden, was alle Sünder in der unseeligen grenzenlosen Ewigkeit empfinden sollten. Gott! hier verlieret man sich in seinen Vorstellungen. Wie groß müssen diese Seelen-Leiden nicht gewesen seyn. Die göttliche Seele Jesu will beynahе unterliegen, sie verlieret alle Standhaftigkeit, beynahе empfindet sie nicht mehr, daß sie Gott selbst sey, und rufet in ihrer Angst auß: Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen. Moses beschreibet die Finsterniß in Aegyptenland solgendermassen: Da ward eine dicke Finsterniß in ganz Aegyptenlande drey Tage, daß niemand den andern sahe, noch aufstund von dem Ort da er war, in dreyen Tagen. St. Lucas aber faget von der Finsterniß zur Pafionszeit: und es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein. Mit dem Wort Finsterniß kan man nach dem Rede-Gebrauch zweyerley verstehen; einmal wie es unseren Sinnen vorkommt, zum Bey-

Beispiel auf einem heitern Tage, wenn der Mond voll ist, folge eine Nacht, da der Himmel mit schwarzen Regen- und Ungewitter-Wolken bezogen wird, so wird jedermann richtig sagen es sey sehr finster, wenn aber wird einfallen, daß Sonne und Mond ihren Schein verloren haben? Es ist aber auch ein vernünftiger Begriff von dem Wort Finsterniß, daß Finsterniß sey eine Bedeckung des Lichts besjenigen Körpers, so um uns herum alles Licht und helle macht. So saget man zum Beispiel ganz vernünftig es sey eine Finsterniß, wenn der Mond auch nur 1. Zoll vor die Sonne tritt, und gleich dieses an dem heitersten Tage im Sommer im Mittage geschieht. Vergleichen man die zwey obige Finsternisse mit einander, so hat Moses die Agyptische Finsterniß nur in so weit beschrieben, wie sie in die Sinne gefallen und ihren Grad, ohne zu sagen, woher sie entstanden. Der Evangelist Lucas aber beschreibet die Finsterniß zur Passionszeit nach dem vernünftigen Begriff einer Finsterniß, er giebt ihren Grad nicht an, wie stark oder dicke sie gewesen, er saget aber mit dem Verbindungswort und: „und die Sonne verlor ihren Schein.“ Wenn man die Thaten Gottes durch Wahrscheinlichkeiten verkleinerlich machen wollte, so könnte man von der Agyptischen Finsterniß eine Wahrscheinlichkeit vor den Tag bringen, die vielleicht ungezwungener wäre, als sich geschwinde zusammen ziehende dicke finstere Wolken. Die nächste Plage, welche der Agyptischen Finsterniß vorging, waren Heuschrecken. Es heisset in der heil. Schrift: „Da wendete der Herr einen sehr starken Westwind, und hub die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, daß nicht eine übrig blieb.“ Es ist bekannt, daß die weitläufigte Reiche Nubien, Agypten, die Wüste Barca und andere gegen Süden und

Westen liegende weitläufigte Gegenden um Agyptenland, das rechte Vaterland der Heuschrecken seyn. Man findet in denen Reise-Beschreibungen, daß dieses Ungeziefer in so großer Menge aus diesen Gegenden in andere ziehe, daß es gleich einer schwarzen Wolke, das Sonnen Licht denen Augen der Einwohner entziehet und Dunkelheit verursacht. Es war also nicht unmöglich, daß diese Agyptische Finsterniß daher entstand, weil Gott auch die Länder Nubien und Agypten von Heuschrecken seubern wollte, und dieses Ungeziefer drey Tage lang, gleich dicken Nachtwolken über Agyptenland weg nach der mittelländischen See führte. Verschonte Gott bey dergleichen Heuschrecken Tour die Gegenden Gosen, wo die Kinder Israel wohnten, so verstehet es sich von selbst, daß es auch bey denen Israeliten Licht geblieben; Allein, so was sind nur Wahrscheinlichkeiten. Hr. Beaufobre saget: Wäre diese Finsterniß von einer Verfinsternung der Sonne entstanden, und mithin auf der halben Oberfläche der Erdoberfläche bemerkt worden, so ist gar nicht zu begreifen, warum alle Geschichtschreiber derselben Zeit von einer solchen Sache stille geschwiegen haben. Dieses hält nicht Stich. Denn wem ist unbekannt was vor einem ungeheuren Raum jenes große Meer auf unserm Erdboden einnimmt, welches Ost- und West-Indien von einander scheidet. Wenn nun eine Sonnenfinsterniß zum Beispiel dergestalt einfällt wie die von Anno 1770. den 24. May, welche sich von denen Sundischen Inseln in dieses große Meer nach Osten hinein erstreckte und in ganz Europa unsichtbar war, und wenn sie also, indem sie die halbe Oberfläche der Erdoberfläche einnahm, meistens auf das Meer fiel; Kan man sie darum leugnen, weil sie von Menschen die zu der Zeit nicht auf dem Süd-Meer schiff

nicht hat können bemerkt werden? Man wird mich in diesem Beyspiel ganz gegründet widerlegen, wenn man repliciret, diese Finsterniß vom 24. May 1770. ereignete sich zu einer Zeit da Neulicht erst 2. Stunden circa nach Mitternacht in Europa einfiel, und die Sonne war damals noch nicht in Europa aufgegangen; Allein die Finsterniß zur Passionszeit fällt auf Mittag zu Jerusalem ein, sie würde also wohl in Griechenland, Italien und andern Ländern Europens können bemerkt worden seyn; wenn die Sonne selbst ihres Lichtes wäre beraubet worden; indem ja bekannt, daß Europa noch nicht so weit nach Westen liege, daß zu der Zeit da 12. Uhr auf Mittag zu Jerusalem war, die Sonne in Europa noch nicht aufgegangen wäre. Ich antworte: ich habe dieses Beyspiel nur darum angeführt, um zu zeigen, daß sich wohl Sonnenfinsternisse auf der halben Oberfläche der Erdkugel ereignen können, ohne daß sie bemerkt werden, sie können auf ungeheure Meere fallen, die entweder wenig oder gar nicht beschifft werden; mithin müssen in diesem Fall Geschichtschreibere aus Unwissenheit stille schweigen. Man nehme an, daß dergleichen Sonnenfinsterniß wie oben gedacht ist in denen alten Zeiten der Römer und Griechen, sich auf dem Süd- Meer ereignet hätte zu einer Zeit, da in Europa noch Mitternacht ist, man nehme ferner an, daß in denen alten Zeiten die Europäer bereits dieses Süd- Meer besegelt hätten, und daß um diesen Zeit-Punct eines ihrer Schiffe mit einem Sternkundigen auf dem Süd- Meer eben gewesen, wie sich die Sonnen-Finsterniß ereignet, so verstehet es sich von selbst, daß dieser Sternkundige diese Finsterniß bemerken können indem auf dem Süd- Meer gegen Osten von Japan die Sonne den 29. März bereits lange aufgegangen ist, wenn wir in

Europa noch Mitternacht haben. Wird dieser Sternkundige nicht die Nachricht davon nach Hause bringen? und wenn diese Finsterniß ganz was sonderbares an sich hat, werden die Europäischen Geschichtschreiber davon stille schweigen? Anno 1765. den 21. März ereignete sich der Neumond nach Danziger Uhr um 2. Uhr 52. Minuten Nachmittag, um diese Zeit war eine Sonnen-Finsterniß, aber diese Sonnenfinsterniß war in ganz Europa unsichtbar, und konnte nirgend anders, als in Nord-America bemerkt werden. Vergleichen man diese zwey Beyspiele von natürlichen Sonnenfinsternissen mit der chinesischen Nachricht, daß sich zu der Zeit eine Sonnenfinsterniß soll ereignet haben, welche mit dem Leidens- Jahr unseres Erlösers überein kommet. So kann möglich gedacht werden, daß die Verfinsternung der Sonne am Passions-Tage, sich etwa vom 63. Grad der Länge des Aequatoris an, nach Osten hin erstreckt habe; daß sie daher von Römern und Griechen nicht habe können beobachtet werden, wohl aber von denen Chinesern, deren Reich von Jerusalem an noch innerhalb 90. Grade der Länge nach Osten hinliegt, mithin wenn in Jerusalem Mittag ist, an vielen Orten in China die Sonne noch nicht untergegangen war. Es hat seine Richtigkeit, daß die Christliche Missionarii in China, manches was sie in denen alten Chinesischen Nachrichten von Himmels-Begebenheiten aufgezeichnet befanden, nachgerechnet und richtig befunden haben. Ohne Berechnung kan man daher Chinesische Nachrichten von Himmels-Begebenheiten nicht so schlechtdings als falsch verwerfen. Allein warum haben denn die Perser hievon stille geschwiegen, da es bekannt, daß ihre Weisen sich ebenfalls auf die Ränen der Gestirne legten. Ich antworte, daß die Perser sich

zwar

zwar auch mit Beobachtung der Gestirne beschäftigt, aber nicht alles so genau aufzeichneten, als die Chineser. Vielleicht war diese Finsterniß auch so klein, daß die Perser es nicht der Mühe werth achteten etwas in ihren Schriften davon zu melden. Denn der heil. Evangelist Lucas beschreibt uns nicht den Grad derselben, als Moses von der Aegyptischen, daß es nemlich eine dicke Finsterniß gewesen; sondern saget überhaupt: Es war eine Finsterniß, und die Sonne verlor ihren Schein. Es war diese Sonnenfinsterniß ganz außerordentlich, daß sie übernatürlich gewesen, getraue mir nicht zu sagen, man müste denn mit dem Hrn. Beaufobre annehmen, daß eine natürliche Sonnenfinsterniß nur denn sey, wenn der Mond zwischen die Sonne und Erde tritt. Er saget: „da aber Jesus am Osterfest zur Zeit des vollen Mondes im Monath März gestorben, so war es natürlicher Weise unmöglich, daß eine Sonnenfinsterniß seyn können, man müste denn sagen, daß Gott die ganze Ordnung der Natur umgekehret habe.“ So klug ist ein jeder von selbst, daß wenn Gott diese Finsterniß durch unsern Mond hätte wollen hervorbringen, der Mond in einem moment auf 180. Grad hätte müssen nach der Sonne hin versetzt werden. Wenn Gott dorten dem Josua und Israeliten zum Vortheil wirklich die Bewegung unserer Erde um ihre Aze auf einige Zeit gehemmet hätte, um die Sonne dem Josua zu Gibeon und den Mond im Thal Ajalon, länger als natürlich scheinen zu las-

sen, welche Verwirrung in der Zeit-Rechnung der Juden würde nicht entstanden seyn? würden sie nicht von dieser Schlacht an haben eine neue Epoche anfangen müssen; hier hätte die Ordnung der Natur wirklich gelitten. Gott hatte in der Schöpfung das Licht von der Finsterniß geschieden. Gott sprach selbst: Es werden Lichter an der Beste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. Vermuthlich geschah das Wunder des Josua durch eine außerordentliche Refraction, \* und ich bin geneigter zu muthmassen, daß die Finsterniß zur Leidenszeit durch einen dunkeln Körper verursacht worden, als daß Gott das Stillstehen der Sonne zu Josua Zeiten durch Anrückung eines feurigen Körpers abgebildet. Allein auf diese wunderbare Finsterniß wieder zu kommen, hat man denn schon ein vollkommenes Verzeichniß aller Gestirne? Gibt es nicht außer denen bekannten Planeten, Cometen und übrigen Sternen, andere Himmelskörper, deren Natur und Laufbahn uns noch gänzlich unbekannt ist? Beobachtungen haben es bewähret, daß zuweilen einige Sterne erscheinen, die man vorhin nicht sahe; welche verschwinden und kommen wieder; Andere hingegen kommen nicht mehr wieder, wenn sie sich einmal haben sehen lassen. Ich weiß nicht ob es unmöglich seyn sollte, daß dergleichen außerordentlicher Himmelskörper, in einer unbekanntem Laufbahn damals wie unser Heyland litte, von Osten her vor die Sonne

\* Josua, der mit dem Augenmaas eines grossen Feldherrn das Champ de Bataille übersah, merkte wohl, daß er die Cananiter schlagen würde, wo ihm nur das annoch wenige Tageslicht dazu Zeit liesse. Daher that er jenen grossen Wunsch: Sonne stehe still! Allein wie lange wird es denn auch gedauert haben, diese cananitische Könige zu dämpfen? Denn ob sie wohl unstreitig mächtiger waren, als diejenigen aus deren Händen Abraham ehemals den Loth errettete, so sind sie dagegen gewiß in keinen Vergleich mit denen Monarchen Europens zu stellen.

finden, als ich keine bessere anzugeben weiß: so könnte daraus am allerfüglichsten ein gewisser Einwurf aufgelöst werden, der sonst nach andern Lehrgebäuden weit schwerer aufzulösen seyn dürfte. Nämlich: alle Nor- männer, die am meisten Gelegenheit gehabt haben, diese Erscheinung zu beobachten, wissen zur Genüge, daß die Gegend des Him- mels, wo sich das Nordlicht eigentlich auf- hält, oder wo es fast jederzeit zu bemerken ist, nicht völlig Norden, sondern Nordwest ist. Fragt man, warum dieses geschieht? so kan geantwortet werden, daß, so wie die Einfältigen meynen, die Sonne laufe täg- lich von Osten gen Westen, die Verständi- gen hingegen wissen, daß die Erdkugel ihren täglichen Lauf vielmehr von Westen gegen Osten nimmt. Dieses nun verursacht eine Verdünnung oder Rarefaction auf einer

Seite, auf der andern Seite aber eine Ver- dickung oder Condensation. Hiemit stimmt auch dieses überein, daß vom Untergange der Sonne an, bis etwas über Mitternacht das Nordlicht am meisten erscheint, und, so viel mir bewußt ist, nicht gegen oder in den Morgenstunden. Inquirant altius ocu- latiores. Ich werde bey dem Leser um Vergebung bitten müssen, daß ich mich so lange bey dieser besondern Materie aufge- halten habe, ob es schon nicht ohne Ursache geschehen ist; indem sie zu den Besonderhei- ten Norwegens und überhaupt des ganzen Nordens gehöret, mit denen ich allhie ei- gentlich mehr als mit der Naturlehre insbe- sondere zu thun habe. Doch ich hoffe, die- se letztere werde auch durch gegenwärtige Arbeit nach verschiedenen Absichten beför- dert werden.

P.



# Anhang des Calenders, Für das Jahr nach Christi Geburt MDCCLXXV.

Worinnen vom Jahre überhaupt, von denen vier Jahreszeiten, und deren vermuthlichen Witterung, imgleichen von denen Sonn- und Mond-Finsternissen gehandelt wird.

---

Der erste Satz.

## Vom ersten Winter.

Der erste Winter dieses 1775. Jahres hat bereits den 21. December 1774. circa um 6. Uhr 5. Minuten Nachmittag seinen Anfang genommen. Denn um diese Zeit tritt die Sonne wieder in das Zeichen des Steinbocks und machet bey uns den kürzesten Tag. Die Witterung betreffend, so fängt er mit Schnee und mittelmäßigem Frost an. Um Neu-Jahr ist es veränderlich. Zwischen Neu- und Alt-Neujahr giebt es viel Wind, Regen und Glatteis. Um das volle Licht haben wir starken Frost. Nach Fabian Sebastian verspricht es viel Schnee bey mittelmäßigem Frost, so bis Pauli Bekehrung fort-

dauern dürfte. Das neue Licht bringet angenehmes Winterwetter. Der Hornung aber fängt mit Dauwetter und Regen an. Um Dorothea haben wir Frost, welcher bis zum vollen Licht merklich zunimmt, und nach demselben recht strenge wird. Nach Alt-Dorothea fällt viel Schnee, wobey es bis Matthia sein Bewenden haben dürfte. Fastnacht bringet Nebel und Staubregen. Um Alt-Matthia ist mittelmäßiger Frost, darauf etwas Schnee folget. Um Gertrudis haben wir angenehmes Frühlings-Wetter und der Winter beschliesset mit kaltem Nord-Ost-Winde.

## Vom Frühling.

Der Frühling dieses Jahres ereignet sich bey uns den 20. Martii um 7. Uhr 43. Minuten, 54. Secunden auf den Abend; Es ist nemlich um Glocke 8. die Sonne bereits 40. Secunden in dem Zeichen des Widders fortgerücket. Ihre stündliche Bewegung ist 2. Minuten 29. Secunden, mithin ist sie um 7. Uhr 43. Minuten 54. Secunden in das Zeichen des Widders eingetreten und machet Frühlings-Tag- und Nacht gleich. Seine Witterung ist anfänglich dunkel und schneicht. Nach Mariä Verkündigung bringet es kalten und anhaltenden Regen. Der Anfang des Aprilis verspricht viel Wärme. Zwischen dem ersten Viertel und Grün-Donnerstag ist die

Witterung veränderlich. Das Oster volle Licht bringet kalte und unangenehme Witterung. Nach dem letzten Viertel ist theils liebliche theils fruchtbare May-Witterung zu hoffen. Bis Stanislai bleibet es bey diesem veränderlichen Wetter. Mit alt Philippi Jacobi bekommen wir warmes und beständiges Wetter. Um alt Stanislai haben wir Donner, starken Regen und etwas Hagel. Um Himmelfahrt ist es wieder warm und trocken. Der neue Brach-Schein bringet kühlen Regen. Vor Pfingsten ist es warm und will beynähe zur Dürre ausarten. Um Frohen-Reichnam aber bringet es Regen und Hagel. Gegen dem Ende des Frühlings aber kläret es wieder auf.

## Vom Sommer.

Der Sommer fänget sich mit warmer angenehmer Witterung an. Solches geschiehet bey uns in Danzig den 21. Junii um 5. Uhr, 47. Minuten 50. Secunden Nachmittage. Denn um 6. Uhr stehet die Sonne bereits 29. Secunden im Zeichen des Krebses, ihre stündliche Bewegung ist 2. Minuten 23. Secunden. Demnach ist die Sonne um 5. Uhr 47. Minuten 50. Secunden in den Krebs eingetreten, und hat dadurch bey uns den längsten Tag und des Sommers Anfang gemacht. Zwischen Johann und Petri Pauli haben wir warme Tage, die durch etwas Regen abgekühlet werden. Nach Petri Pauli vermuthet man Plaz-Regen. Um Mariä Heimsuchung wird es stürmisch und bringet Hagel. Nach alt

Johann wird es wieder sehr warm und läset Ungewitter besorgen. Mit dem vollen Licht fängt es wieder an sehr heiß zu werden. Nach Mariä Magdalena sind schwere Ungewitter zu befürchten. Nach Jacobi kläret es wieder auf und giebet angenehmes Wetter. Um Dominici giebet es etwas Regen, wornach warme Tage folgen. Um Mariä Himmelfahrt ist starker Regen. Nach alt Dominici wird es wieder sehr warm. Um Bartholomäi ist Ungewitter, Regen und Hagel zu fürchten. Nach dem neuen Herbstschein aber bringet es angenehmes Sommerwetter, welches bis Mariä Geburt fort dauert. Nach Creutzis Erhöhung ist Donner zu besorgen, und der Ausgang des Sommers ist stürmisch mit laufendem Gewölke.

## Vom Herbst.

Den 23. Septembr. um 7. Uhr des Morgens stehet die Sonne annoch 1. Minute 16. Secunden von dem Zeichen der Waage zurück, ihre dritte Anomalie auf diesen Stand ist 2. 3.

20. Grad, 34. Minuten, 40. Secunden, mithin die stündliche Bewegung 2. Minuten, 27. Secunden. Es tritt also die Sonne den 23. Septembr. um 7. Uhr, 31. Minuten, 1. Secunde des Morgens

gens in das Zeichen der Waage, und machet Herbstes Tag und Nacht gleich, und den Anfang dieser Jahreszeit. Die Witterung betreffend, so ist dieselbe im Anfange temperirt, und wird allmählig wieder wärmer. Um Michaelis ist anhaltender Regen und trübes Gewölke. Um Francisci kläret es zwar auf ist aber ziemlich kühl dabey. Gegen Alt-Michael schläget es in kalten und anhaltenden Regen um. Nach dem vollen Licht verspricht es wieder temperirte Herbst-Witterung. Nach Hedwigis leget es sich in anhaltenden Regen. Nach Ursulá kläret es wieder auf und um Simon Judá haben wir zwar kühle aber heitere Herbst-Tage. Zwischen Aller Heiligen und alt Simon

Judá haben wir kalten Wind mit Strich-Regen. Bis alt Aller Heiligen ist es kalt und bringet Koh-Reif. Nach dem letzten Viertel fänget es an zu regnen, schlaggen und glatteisen, welches bis zum neuen Licht fort dauern dürste. Um Cathariná ist Sturm und laufendes Gewölke. Um Andreadá verspricht es etwas Schnee und fängt ziemlich an zu frieren. Es wechselt hierauf mit Nebel und Staubregen ab. Nach dem vollen Licht aber ist wieder Schnee und ziemlicher Frost, welches bis Lucia anhalten dürste. Nach dem letzten Viertel schläget es in Dau-Wetter um, und der Herbst hat mit Nacht-Frost und Koh-Reif sein Ende.

## Vom zweyten Winter.

Dieser nimmt seinen Anfang in diesem 1775. Jahr den 21. Decembr. um 12. Uhr, 4. Minuten, 42. Secunden in der Nacht oder vielmehr den 22. December um 0. Uhr, 4. Minuten, 42. Secunden; Denn um diese Danziger Zeit tritt die Sonne wieder in den Steinbock und machet

Winters Anfang. Die Witterung betreffend, so fängt er mit heiterer Luft und ziemlich starkem Frost an. Allein um Weihnachten tritt der Wind in Nordwesten, bringet dunkle Schnee-Wolken, und dieses 1775te Jahr dürste mit Schnee seinen Ausgang nehmen.

Der andere Satz.

## Von denen Finsternissen.

Es ereignen sich zwar in diesem 1775ten Jahre vier Finsternisse, nemlich zwey an der Sonne und zwey am Monde; sie sind aber in unserer Gegend von keiner Erheblichkeit. Die erste Sonnenfinsterniß ist den ersten März Abends, und ganz unsichtbar. Die zweyte ist den 26. August mit Aufgang der Sonne, sehr klein und zweifelhaft, ob in diesen Gegenden etwas davon wird zu beobachten seyn. Die erste Mond-Finsterniß ereignet sich den 15. Febr. Nachmittags. Der Vollmond ist nach unserer Uhr um 4. Uhr, 10. Minuten 17. Secunden Nachmittage, denn um diese Zeit fand ich den Ort der

Sonne in " 26° 50' 54" ¶

Den auf die Eccliptic reducirten Ort des Mondes	"	"	26	50	56" Ω
Den Ort des Mondes in seiner Laufbahn	"	"	26	49	11 Ω
Den Ort des aufsteigenden Knotens	"	"	4	25	9 ♍
Das Argument der Breite	"	"	22	24	2 X
Den horizontal Diameter des Mondes	"	"	29	42"	
Die horizontal Parallaxe	"	"	54	39"	
Die horizontal Parallaxe der Sonne	"	"			10"
Den Diameter der Sonne	"	"	32	32	

Den Dunst-Crais = = = 49

Den halben Diameter des Erdschattens = = = 39' 22

Die Summe von dem halben Diameter des Erdschattens und dem halben Diameter des Mondes 54, 13''

Die Breite des Mondes 39 49 südl.

Unterschied = = = 14 24''

Und daher eine Verfinsternung

Die Weite der Erde vom Mond  $\frac{6285}{100}$  halbe Erd-Diam.

Es war ferner die scheinbare Bewegung des Mondes von der Sonne 27' 38''

Der Winkel der Mondbahn mit dem Circul der Breite = = = 84° 33' 43''

Diese Neigung war gegen Aufgang.

Der Bogen zwischen den Mittelpunkten = = 39' 38''

Weite des Vollmondes davon 3 46

Demnach ist der Anfang der Verfinsternung um 2. Uhr 58. Minuten 7. Secunden. Das Mittel um 4. Uhr 18. Minuten 27. Secunden. Das Ende um 5. Uhr 38. Minuten 47. Secunden. Die Grösse beträgt 5. Zoll 53½ Minuten am nördlichen Rande des Tellers. Auf die Darter der Sonne und des Mondes aber ist die Declination der Sonne = 12° 36' südl.

Die gerade Ascension derselben = = = 329 5

Die Declination des Mondes = = = 11 59' nördl.

Seine gerade Ascension 148 48' 36''

Die corrigirte horizontal Parallaxe des Mondes = 22' 39''

Die corrigirte horizontal-refract. der Sonne = 31' 50''

Die scheinbare Declin. der ☉ 12° 9' 28'' südl.

Ihre scheinbare Rectascension 329 23 1''

Die scheinbare Declin. des ☾ 11 36 41'' nördl.

Seine scheinbare Rectascens. 148 54 36''

Demnach gehet die Sonne unter um 4. Uhr 49½ Minuten. Der Mond gehet auf um 4. Uhr 50½ Minuten, mithin etwas über ¼ Stunden vor dem Ende der Finsterniß. \* Die zweyte Mond-Finsterniß ist unsichtbar und ereignet sich den 11. August gegen Mittag.

\* Wie hier der Untergang der Sonne und der Aufgang des Mondes berechnet ist, so müssen ihre Mittelpuncte zu denen oben bestimmten Zeiten in unserem scheinbaren Horizont zu sehen seyn, dergestalt, daß wenn jemand in unsern Gegenden auf einer freyen Ebene stünde, er um die angegebene Zeiten, und zwar weder später noch früher, die centra der Sonne und des Mondes im Horizont sähe. (Versteht sich, daß er mit einer accuraten Uhr versehen sey.) Es hat zwar seine Wichtigkeit, daß die Refraction, denen Physicalischen Veränderungen in dem Dunst-Craisse unterworfen sey, und daher nicht Mathematisch, eine lange Zeit vorherbestimmt werden könne. (Hier ist sie 32' angenommen, sie wird auch 37' seyn können.) Allein in Berechnung des Auf- und Unterganges der Gestirne, machet dieses einen so kleinen Unterschied, daß solche dem Auge des Beobachters, wenn er nicht kunstmäßig observiret entfliehet. Aus eben dergleichen Ursachen, wird auch der Mond sich ein wenig länger dem Anschein nach in dem Erdschatten aufhalten müssen, als die Zeit oben von dem Ende der Finsterniß angegeben worden, welches aber ebenfalls dem bloßen Auge unmerklich ist. Uebrigens müste der Auf- und Untergang des Mondes und der Sonne in denen Calendern auf obige Art berechnet werden, (verstehe sich benebst denen Dämmernngen) wenn die Calendere zu regulirung des Anzündens und Auslöschens der Stadt-Laternen brauchbar seyn sollten.

# Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Preussen und etlichen andern berühmten Orten.

- M**ittstadt, im Ampt Preuschmarkt, den 1. zwey Tage vor Mit-  
fasten, den 2. am Mittwoch vor Martini, oder so Martini  
auf einen Dienstag oder Mittwoch einfällt, auf Martini  
Tag selbst.
- M**ünzburg, 1. Dienstag nach Cantate, 2. Dienstag vor Michael,  
3. Dienstag vor dem ersten Advents-Sonntage. Jedesmal  
die Woche vorher Freytags und Sonnabends Vieh- und Pfer-  
de-Markt.
- M**ünster, den 1. Sonntag nach Trinit. den 2. am 3. Sonntag des  
Advents.
- M**ünchhausen, am Sonntage nach Marien Geburt.
- M**ünsterberg, den 1. Dienstag vor Himmelfahrt, den 2. acht Tage  
nach Soldatschen Weidbil Jahrmarkt am Dienstage, den 3.  
Dienstag vor dem Lückischen Andreä Jahrmarkt. In allen  
dreyen Vieh- und Pferdemarkte des nächsten Montags vorher,  
den 4. Donnerstag vor Palm. den nächsten Mittwoch vorher  
Vieh- und Pferdemarkt.
- M**ünsterdorf, im Preuschmarkt'schen Ampt, 3. Jahrmärkte welsche alle-  
mahl 8. Tage die Mittwoch nach dem Christburg Jahrmarkt  
gehalten werden, auch Dienstags zuvor Vieh- u. Pferdemarkt.
- M**ühlberg, 1. Montag nach Septuages. den 2. Montag vor Palm. den  
3. Montag in der Jacobi Woche, den 4. Montag in der Mar-  
tini Woche; jedesmal der Montag zum Mastvieh, der Dienst-  
tag zum Rindvieh, und Pferde, der Mittwoch zum Jahrmarkt.
- M**ühlspurg, den 1. auf St. Ulrichs-Tag, den 2. auf Michael.
- M**ühlweyden im Ampt Sebesten, den 1. Dienstags nach dem Son-  
ntage Rogate, den 2. Dienstag nach dem 2. Advent.
- M**ühlhaff, den 1. zwey Tage vor Mauls Befehrung, den 2. zwey  
Tage vor Johann, den 3. zwey Tage vor Sall. Allemahl den  
Tag vorher Vieh-Markt.
- M**ühlrosen, den Sonntag nach Martini.
- M**ühlstein, 1. Montag nach Quasim. 2. Dienstag nach Jacobi, 3.  
Dienstag nach Michael, 4. Montag nach dem 2. Advent.
- M**ühlstein, 1. Dienstag nach dem 1. Sonntag nach Trin. 2. Dienst-  
tag nach Martini. Jedesmal die Woche vor solchen 2. Jahr-  
märkten 3. Tage Vieh- und Pferdemarkt
- M**ühlstein, den 1. am Tage Phil. Jacobi, den 2. acht Tage nach Fron-  
leichnam, 3. auf Laurentii.
- M**ühlstein, 1. am Donnerstags und Freytags nach Deuli, 2. Donnerstags  
und Freytags vor Trin. 3. Donnerstags und Freytags vor Crucis,  
4. Donnerstags und Freytags vor Lucä.
- M**ühlstein, den 1. Dienstag nach dem Sonntag nach Licht-  
mess, 2. Dienstag nach dem Sonntag nach Aller Heiligen.
- M**ühlstein, den 1. am 2. Sonntag nach Petri und Pauli, den 2.  
am Sonntag nach Sall.
- M**ühlstein, (6 Meilen von Danzig im Puhiger District) den 1.  
den 6. Febr. am Dorotheen Tage, den 2. den 8. May am Sta-  
nislai Tage, den 3. den 2. Novembr. am Tage Aller Seelen.  
Vor allen dreyen Märkten werden auch zugleich Vieh- und  
Pferde-Märkte gehalten.
- M**ühlstein, im Ampt Sebesten, 1. der Dorotheen, vor Reminisc. 2. Dorotheen,  
vor Michaelis, allemahl Dienstags und Mittwochs vorher  
Vieh- und Pferde-Markt.
- M**ühlstein in Preussen, den 1. Montag nach Misericord. den  
2. Montags nach dem 19. Sonntag nach Trinitatis.
- M**ühlstein, den 1. Sonntag nach Trinitat. 2. auf Francisci.  
In beyden wird den Tag zuvor Viehmarkt gehalten.
- M**ühlstein, den 1. am Sonntage Lätare, den 2. den Mont. vor M.  
Seb. oder wann dieses Fest auf einen Montag einfällt, auch an  
diesem Tage ihren Anfang nimmt.
- M**ühlstein, den 1. Mittwoch nach Reminisc. N. Cal. den 2. Mittwoch  
nach Georail. N. Cal. den 3. Mittwoch nach Johannis N. Cal.  
den 4. Mittwoch Mariä Geburt, N. Cal. den 5. Mittwoch nach  
Catherin, N. Cal. In allen 5. Jahrmärkten wird den Tag zu-  
vor Viehmarkt gehalten.
- M**ühlstein, den 1. Mittwoch vor dem Sonntag Lätare, den 2.  
Mittwoch nach Petri Pauli, den 3. Mittwoch vor dem Son-  
tag vor Michaelis.
- M**ühlstein, den 1. auf Mitfasten, den 2. Sonntags nach Mariä  
Helmsuchung, den 3. Montags vor Martini.
- M**ühlstein, in Cassuben, auf H. 3 Könige.
- M**ühlstein, den 1. auf Invocavit, den 2. Sonntags nach Mariä  
Helmsuchung.
- M**ühlstein, den 1. auf Johann, den 2. auf Simon Judä.
- M**ühlstein, im Ampt Eapiau, den 1. Mittwoch vor dem 4. Ad-  
vent, den 2. Mittwoch nach dem Sonntag Invocavit, den 3.  
Mittwoch vor dem Palm-Sonntag, den 4. Mittwoch nach  
dem Sonntag Trandi, den 5. Mittwoch nach dem Sonntage  
nach Michaeli.
- M**ühlstein, den 1. Dienstag nach Martini, den 2. Dienstag  
nach Heil. 3. Könige, den 3. Dienstag nach Quasimodogenit.
- M**ühlstein, den 1. auf Neu-Jahr, den 2. auf Valentini, den 3. Mon-  
tag nach Alberti, den 4. auf Pfingst-Montag, den 5. auf Petri  
Pauli, den 6. Montag nach Bernharbi.
- D**anzig, den grossen auf Dominici, den 2. auf Martini.
- D**anzig, den 1. Dienstag nach dem Sonntage vor Fas-  
nacht, den 2. Dienstag nach dem Sonntage Misericord. den  
3. Dienstag Apos. Theil, den 4. Dienstag nach Mariä Seb.  
den 5. Dienstag nach Martini, N. Cal.
- D**anzig, den 1. Donnerstag nach dem Neu-Jahr, N. Cal.  
den 2. Mittwoch nach dem 2. Sonntage nach Michaeli, N. Cal.
- D**anzig, den 1. den Dienstag nach Invocavit, der 2. präcise auf  
den Creuzes-Erhöhungstag, der 3. präcise auf dem Elisa-  
beths-Tag.
- D**anzig, Sommer- und Herbstmarkt allemahl Mittwochs vor  
den beyden Wormdtschen, und der dritte Wintermarkt alle-  
mahl Mittwoch vor dem Liebätschen Jahrmarkt, Vieh- und  
Pferdemarkt den Tag vorher.
- D**anzig, den 1. Donnerstag vor dem Christburgischen um  
Martini, den 2. Donnerstag vor dem Christburgischen um  
Mitfasten, den 3. Donnerstag vor dem Christburgischen um  
Mariä Helmsuchung einfallenden Jahrmarkt und allemahl  
2. Tage vorher Pferd- und Viehmarkt.
- D**anzig, den 1. Dienstag nach Jacobi, den 2. Dienstag nach  
Martini.
- D**anzig, den 1. Dienstag nach Septuages. den 2. Dienstag  
nach Misericord. den 3. Donnerstag nach dem 6. Trinitatis  
den 4. Dienstag nach alt Sall.
- D**anzig, den 1. auf Mariä Reinigung, den 2. auf Mariä Mag-  
dalend, den 3. den Sonntag nach Creuzerhöhung, den 4. auf  
Aller Heiligen.
- D**anzig, im Ampt Rhein, Montag nach Bartholomäi.
- D**anzig, im Preusch-Erlauschen Ampt, den 1. Donnerstags  
nach Reminiscere, den 2. Donnerstags nach Michaelis, alle-  
mahl den Tag zuvor Vieh- und Pferdemarkt.
- D**anzig, den 1. Sonntag nach Phil. Jacobi, den 2. auf Martini.
- D**anzig, den 1. auf Trinit. den 2. auf Barthol. den 3. auf Martini.
- D**anzig, den 1. den 22. Julii, den 2. den 7. Octobr. oder  
Montag bernach.
- D**anzig, den 1. auf H. drey Könige, den 2. auf Creuzerhöhung.
- D**anzig, den 1. auf Judica, den 2. auf Marien Seb.
- D**anzig, den 1. Montag nach Reminisc. den 2.  
Montag nach Margaretha, den 3. Montag nach Martini.
- D**anzig, den 1. Montag nach Cantate; den 2. der andere Montag  
nach Martini, jedesmal Freytags und Sonnabends vorher Vieh-  
Pferde und Leinwands-Markt.
- D**anzig, den 1. Donnerstag in der Fasten, den 2. Montag nach  
Quasimodog, den 3. Montag nach Trinitatis, den 4.

Sobhan, den 1. Dienstag nach Lichtmes, den 2. Dienstag nach Michaeli.  
 Sorquitten im Ampt Sehesten, den 1. Mittwoch nach H. drey Könige, den 2. Mittwoch nach Quasmod. den 3. Mittwoch vor Jacobi, den 4. Mittwoch nach Gall. In allen 4. Vieh- und Pferdemarkte vorgesehnden Dienstag.  
 Stargard in Preussen, den 1. Sonntag nach Johanni, den 2. Sonntag nach Sim. Jud. N. Cal.  
 Stettin, den 1. Sonntag nach Maria Himmelf. den 2. auf Catharina. Stolp, den 1. auf Inuocavit, den 2. auf Petri Pauli, den 3. Freytag vor Sim. Jud.  
 Stralsand, den 1. auf Viti, den 2. auf Nicolai.  
 Straßburg in Preussen, der 1. ist den Montag nach Oculi, der 2. den Montag nach Himmelf. Christi, der 3. nach Kreuz-Erhöhung, fällt aber Kreuz-Erhöhung auf den Sonnabend oder Sonntag, ist den folgenden Montag über 8 Tage, weil vor alle drey Krahmmärkte, der Freytag zuvor Vieh- und Pferdemarkt ist.  
 Stuhm, den 1. am Sonntage Quinquag. den 2. Miseric. Dominii, den 3. Sonntag vor Jacobi, den 4. Sonntag nach Martini. In allen 4. Jahrmärkten wird Freytags vorher Vieh- und Pferdemarkt gehalten.  
 Tarnowisch oder Targowa, im Ampt Ortelsburg, den 1. Montags nach dem 1. Sonntage nach Trinit. den 2. den 1. Montag nach Jacobi.  
 Tapolat, den 1. Dienstag vor Himmelfarth Christi, den 2. Dienstags nach dem Sonntage vor Martini.  
 Taplaucken, den 1. acht Tage vor Lichtmes am Montage anzufangen, den 2. vierzehn Tage vor Michael den Sonntag anzufangen, allemahl 2. Tage zuvor Pferde- und Viehmarkt.  
 Tarnu, den 1. Dienstag vor Reminisc. fiel aber Maria Verk. ein, den ersten Mittwoch hernach, den 2. acht Tage vor dem Kreuzburgischen Martinsmarkt.

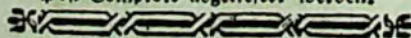
Lauchel, den 1. Montag nach Patare, den 2. auf Himmelfahrt, den 3. auf Margaretha, den 4. auf Elisabeth, den 5. auf Lucia. Eborn, den 1. auf Heil. 3. Könige, den 2. auf Trinit. den 3. Sonntag vor Sim. Jud.  
 Eigenhoff, den 1. auf Pauli Bekehrung, den 2. auf Margaretha. Ellst, Dienstags vor Michaelis.  
 Tolckemitt, den 1. den Montag vor Jacobi, den 2. den Montag vor Michaeli, jedesmahl den Freytag und Sonnabend vorher Vieh- und Pferdemarkt.  
 Treptau, auf Petri Pauli.

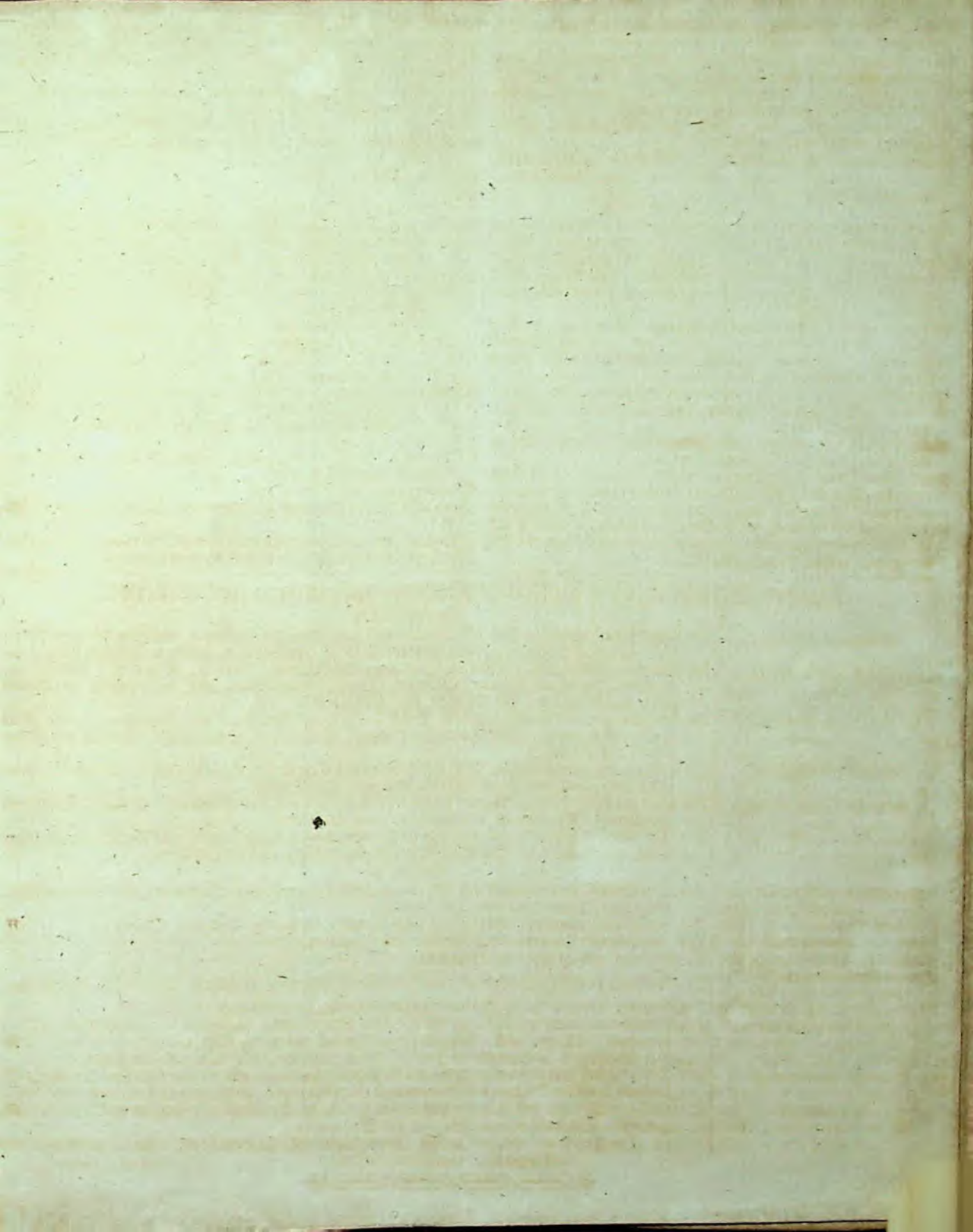
**W**arschau, auf Hedwigis.  
 Wartenburg in Ermland, der 1. Jahrmarkt den Montag nach dem Sonntag Patare, Freytag und Sonnabend vorher Vieh- und Leinwandmarkt, den 2. den Tag nach St. Mar. Magdalend, den Tag vor St. Mar. Magdalend Ros- und Leinwandmarkt, den 3. den 5. October, den 4ten vorher Ros- Vieh- und Leinwandmarkt, den 4. den Montag nach dem 2. Advent. Sonntags, Freytags und Sonnabend vorher Ros- Vieh- und Leinwandmarkt.  
 Welau, den 1. Dienstags vor Jacobi, den 2. Dienstags nach dem 2. Sonntage nach Michaeli.  
 Weyhersfey, den 1. auf Maria Lichtmes, den 2. auf Georgii, den 3. auf Heil. Dreyfaltigkeit, den 4. auf Franchsci, nach einem jeden Jahrmarkt soll auch ein Viehmarkt gehalten werden.  
 Willenberg, den 1. Montag nach Judica, N. Cal. den 2. Montag nach Michaeli N. Cal.  
 Wombzigno, auf Sim. Jud.  
 Wormitt, den 1. Sonntag nach Johann, den 2. Sonntag nach Gall.  
 Zinten, den 1. Dienstags nach dem Sonntage nach Jacobi, den 2. Dienstags nach dem Sonntag vor Gall.

## Kurzer Bericht wie die Posten in Dantsig ankommen und abreisen.

Mondtags Abends.  
 Dienstags Nachmittage.  
 Mittwoch zu Mittage.  
 Freytags des Morgens.  
 Freytags Nachmittage.  
 Sonnabends zu Mittage.  
 Dienstags zu Mittage.  
 Dienstags Nachmitt. um 5 Uhr  
 Dienstags Vormitt. um 11 Uhr  
 Dienst. Nachmittag um 4 Uhr  
 Mittwoch im Sommer um 5 Uhr  
 im Winter um 4 Uhr  
 Mittw. um 12 Uhr zu Mittage.  
 Freytags um 8 Uhr Abends  
 Freytags Nachmittage  
 Sonnabends

**Kommen an**  
 Die Warschauer ordinaire Post mit Briefen aus Klein-Pohlen, Cracau etc. und ganz Klein-Pohlen Aus Groß-Pohlen, Wosen etc. und ganz Groß-Pohlen; Aus Litthauen, Wilda etc. und ganz Litthauen  
 Die Berliner reitende Post mit Briefen aus ganz Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich Spanien, Portugal, Ungarn, Böhmen, Italien, Neapolis etc. Und die fahrende mit Passagiers und Paqueten, aus Deutschland, Holland etc.  
 Die Königsberger reitende und fahrende Posten. Diese mit Passagiers und Paqueten, erstere ab mit Briefen aus Preussen, Curland, Plessland, Moscau etc. Dann die Elbinger Post mit Briefen aus Ermland etc.  
 Die Warschauer extraordinaire Post mit Briefen aus Cracau, Litthauen, Eborn, Graudenz, Marienwerder, aus dem Oberländischen und aus Marienburg.  
 Die Berliner fahrende und reitende Posten mit Briefen aus ganz Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Spanien etc. mit Passagiers und Paqueten.  
 Die Königsberger fahrende und reitende Posten mit Passagiers, Paqueten und Briefen aus Preussen, Curland, Plessland etc. Dann die Elbinger mit Briefen aus Ermland etc.  
**Gehen ab**  
 Die Warschauer extraordinaire mit Briefen nach Marienburg, Marienwerder, ins Oberländische Graudenz, Eborn, Cracau und Litthauen.  
 Die Königsberger reitende mit Briefen nach Preussen, Curland, Plessland, Moscau etc.  
 Die Königsberger fahrende mit Passagiers und Paqueten.  
 Die Elbinger mit Briefen nach Ermland.  
 Die Berliner reitende mit Briefen nach Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Spanien  
 Die Berliner fahrende mit Passagiers und Paqueten nach Deutschland, Holland etc.  
 Die Warschauer ordinaire Post mit Briefen nach Marienburg, Marienwerder, ins Oberländische Graudenz, Eborn, nach Klein-Pohlen, Cracau und ganz Klein-Pohlen; nach Groß-Pohlen, Wohlen, etc. und ganz Groß-Pohlen: nach Litthauen, Wilda, etc. und ganz Litthauen.  
 Die Königsberger fahrende und reitende mit Passagiers, Paqueten und Briefen nach Preussen, Curland, Plessland, dann die Elbinger mit Briefen nach Ermland etc. eben zu der angezeigten Stunde wie die Berliner fahrende und reitende Posten mit Passagiers, Paqueten und Briefen nach Deutschland, Holland, Engelland etc. zur Zeit wie am Mittwoch.  
 Die Briefe und Paquete müssen allemahl spätestens eine Stunde vor obgemeldten Abgang Post-Comptoir abgeliefert werden.





Handwritten text along the left margin, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is partially obscured and difficult to decipher, but appears to consist of several lines of small, dark characters.



